



Advent News

„Heilige sie durch Deine Wahrheit! Dein Wort ist die Wahrheit.“ Joh 17,17

Gottes Methode und unsere Dispensation

„Von den Schätzen des Evangeliums wird gesagt, dass sie verborgen seien. Die Schönheit, die Kraft und das Geheimnis des Erlösungsplanes werden von denen, die sich selbst für weise halten und durch die Lehren eitler, menschlicher Philosophie aufgeblasen sind, nicht erkannt. Viele haben Augen, aber sie sehen nicht; sie haben Ohren, aber sie hören nicht; sie haben Verstandeskkräfte, aber sie erkennen den verborgenen Schatz nicht.“ COL, 104.3

„Ein Mann könnte an dem Ort vorübergehen, an dem ein Schatz verborgen liegt. Er könnte sich zum Ausruhen am Fuße eines Baumes niedersetzen, ohne von den Reichtümern an den Wurzeln dieses Baumes zu wissen. So war es bei den Juden. Wie ein goldener Schatz war den Hebräern die Wahrheit anvertraut worden. Der jüdische Gottesdienst, der das Gepräge des Himmels trug, war von Christus selbst eingesetzt worden. In Vorbildern und Symbolen waren die großen Wahrheiten der Erlösung verschleiert. Aber als Christus kam, erkannten sie Ihn nicht als den, auf welchen alle Symbole und Vorbilder hinwiesen. Sie hatten das Wort Gottes in ihren Händen, aber die Überlieferungen, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden, und die menschliche Auslegung der Schriften verbarg vor ihnen die Wahrheit, wie sie in Jesu ist. Die geistliche Bedeutung der heiligen Schriften war verloren gegangen. Das Schatzhaus aller Erkenntnis lag offen vor ihnen, aber sie wussten es nicht.“ COL, 104.4

„... Verschiedene Abschnitte der Kirchengeschichte zeichnen sich durch die Enthüllung einer besonderen Wahrheit aus, die den Bedürfnissen des Volkes Gottes zu jener Zeit entsprach. Jede neue Wahrheit hat sich ihren Weg durch Hass und Widerstand hindurch gebahnt; wer mit ihrer Erkenntnis gesegnet war, wurde versucht und geprüft. Der Herr gibt in einer Notlage eine besondere Wahrheit für das Volk. Wer wagt es, ihre Verkündigung zu verweigern? Er gebietet Seinen Dienern, der Welt die letzte Gnadenbotschaft vor Augen zu führen. Sie können nicht schweigen, es sei denn unter Gefährdung ihrer eigenen Seele. Die Gesandten Christi kümmern sich nicht um Konsequenzen. Sie müssen ihre Pflicht erfüllen und die Folgen Gott überlassen.“ GC88, 609.1

„Wird der Widerstand grimmiger, sind die Diener Gottes wieder ratlos; denn es scheint ihnen, dass sie die Krise herbeigeführt haben. Aber das Gewissen und das Wort Gottes versichern ihnen, dass ihr Kurs richtig ist; und obwohl die Prüfungen weitergehen, werden sie gestärkt, sie zu ertragen. Der Kampf wird

Advent News ist ein Magazin von Siebenten-Tags-Adventisten für Siebenten-Tags-Adventisten. Es ist die Absicht des Herausgebers, das Fundament, auf dem der Glauben der Milleriten und der Adventpioniere basierte, wieder ans Licht zu bringen und aktuelle prophetische Themen zu untersuchen. Dazu gehören auch praktische Informationen zu Landleben und Gesundheit. Alle unserer bisher veröffentlichten Artikel sind online auch zum Download erhältlich. Besuche dafür unsere Webseite: www.fin1844.info. Das Advent-News-Magazin wird von **fin** regelmäßig herausgegeben und per E-Mail oder Post versendet. Für weitere Informationen, kontaktiere uns jederzeit per Post, E-Mail oder Telefon.

Über unser Missionswerk

Fin oder **future-is-now** ist im deutschsprachigen Raum aktiv und wurde von Siebenten-Tags-Adventisten ins Leben gerufen. Unser Ziel ist die Verbreitung der letzten Warnungsbotschaft aus Offenbarung 14 wie sie in der Bibel und dem Geist der Weissagung zu finden ist. Die biblischen Aussagen mit Bezug auf die Zeit des Endes erfüllen sich heute vor unseren Augen. Das historische und prophetische Verständnis der Siebenten-Tags-Adventisten ist gegenwärtige Wahrheit geworden. Wir sind die letzte Generation. Im Mittelpunkt steht das prophetische Wort und jeder Ratschlag, den Gott uns durch Sein Wort erteilt. Es nützt uns nichts, wenn wir wissen wollen, was die Zukunft bringt, wenn wir nicht schon heute unsere Erfahrungen machen und in diesen ernsten Zeiten feststehen. Diese Erfahrung wird uns durch den Gehorsam gegenüber Gottes Wort und den Glauben an Gottes Verheißungen zuteil.

Neben der prophetischen Botschaft legt **fin** zudem großen Wert auf die Gesundheitsmission. Diese Eintrittspforte sollte vor allem von denen genutzt werden, die in diesen letzten Stunden der Weltgeschichte Gottes Werk tun wollen.

Landleben wird in der Zeit, in der wir leben, jeden Tag wichtiger. **Fin** verkündet und verteidigt diese Wahrheiten für die Endzeit. Gottes Volk muss sich auf den kommenden Sturm vorbereiten. Diese Vorbereitung erfordert Erfahrung und wir müssen lernen, wie wir bescheiden leben und überleben können - weit weg von den großen Städten.

Impressum

fin-publishing · future-is-now e.V.

Web: www.fin1844.info
Email: info@fin1844.info

Nummer 04 - Juni 2021
© future is now
Englisches Original von FIN - Febr. 2020

Kontodaten

future is now/Volksbank Heilbronn
IBAN: DE36620901000335167004, BIC: GENODES1VHN,
SWIFT-Code: GENODEFF
Paypal: shop@fin1844.info

Textnachweis: future is now e.V.
Bildnachweis: future is now e.V.
Satz/Gestaltung: future is now

future-is-now ist ein gemeinnütziger Verein, der beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer VR 386 eingetragen ist. Future-is-now wurde von der Finanzbehörde Heilbronn zur gemeinnützigen Organisation erklärt, ist von der Steuer befreit und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Zitatfortführung von Seite 1

entschlossener und heftiger, aber ihr Glaube und ihr Mut steigen mit der Not. Ihr Zeugnis lautet: „Wir wagen es nicht, Gottes Wort zu verändern, sein heiliges Gesetz zu spalten und einen Teil als wesentlich und einen anderen als unwesentlich zu bezeichnen, um die Gunst der Welt zu gewinnen. Der Herr, dem wir dienen, ist fähig, uns zu befreien. Christus hat die Mächte der Erde überwunden; Christus hat die Mächte der Erde besiegt; und sollen wir uns vor einer Welt fürchten, die bereits besiegt ist?“ GC88, 609.2

Lieber Leser, fin wird von Lesern wie dir getragen. Die Kosten für den Druck eines Magazins, inklusive Versand innerhalb von Deutschland, betragen 4,00 €. Es wird mehreren hundert Adressen kostenlos zugestellt. Für jeden freiwilligen Beitrag sind wir mehr als dankbar.

Inhalt

Wir brauchen deine Hilfe in Gottes letztem Werk!	4
Gottes Methode und unsere Dispensation	5
Damit wir nicht vergessen	21
Rezept	30
Buchempfehlungen	20, 27, 31

Abkürzungen

AA	The Acts of the Apostles	GC	The Great Controversy
BTS	Bible Training School	PP	Patriarchs and Prophets
CE	Christian Education	RH	The Review and Herald
COL	Christ's Object Lessons	SM	Selected Messages, Vol. 1-3
DA	The Desire of Ages	ST	The Signs of the Times
ED	Education	T	Testimonies for the Church, Vol. 1-9
EW	Early Writings		

In Gottes abschließendem Werk brauchen wir deine Hilfe!



Der neu gestaltete Advent News wird jetzt weltweit in englischer und deutscher Sprache weitergegeben. Das Ziel dieses Newsletters ist die schriftliche Verbreitung der Mitternachtsrufbotschaft. Diese besteht zurzeit in Form einer Vielzahl an Videos und fin hat die Notwendigkeit erkannt, die darin enthaltenen Informationen (aus zahlreichen Präsentationen an verschiedenen Orten) in einer formalisierten schriftlichen Botschaft zusammenzufassen. Dazu benötigen wir deine Hilfe. Hast du Lust, einen Artikel über die Mitternachtsruf-Botschaft zu schreiben oder bist du gut in Grammatik und Korrekturlesen? Dann melde dich bei uns: **info@fin1844.info**



Beiträge & Zeugnisse

Teile deine Beiträge und Zeugnisse mit uns! Wir würden uns freuen, von dir zu hören.



Wahre Erziehung

Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der gegenwärtigen Wahrheit. Dafür hat der Herr weltweit Prophetieschulen eröffnet. Teile uns mit, was du aus den inspirierten Schriften über wahre Erziehung gelernt hast.



News weltweit

Was tut Gott in deinem Teil des Weinbergs? Es ist immer eine Bereicherung, Neuigkeiten von Missionaren und Ministries zu erhalten.



Landleben

Der Herr ruft Sein Volk auf, sich vom Stadtleben zu trennen und aufs Land zu ziehen – für die meisten eine ganz neue Erfahrung! Hast du Tipps, Erfahrungen oder Studien zu diesem Thema? Dann teile sie mit unseren Lesern!



Events

Du planst einen Event? – Erzähl uns davon! Camp-Meetings, Prophetenschulen, Gesundheitsseminare, usw.



Gartenarbeit

Viele von uns möchten lernen, wie man von seinen eigenen Erträgen lebt. Egal ob du ein Profi oder ein Anfänger bist – wir möchten von deinen Tipps und Techniken lernen. Teile nützliche und interessante Informationen mit unseren Lesern.



Adventpioniere

Die Geschichte der Milleriten und unserer Pioniere sind ein wichtiger Bestandteil der Lernerfahrung unserer Bewegung. Teile interessante Informationen oder Abschnitte aus ihren Schriften mit uns – bestimmt gibt es noch andere, die sie gerne lesen!



Gesundheit & Natürl. Heilmittel

Die Gesundheitsbotschaft ist der rechte Arm des Evangeliums. Auch dieser Zweig hat seinen Platz in unserer Botschaft. Hydrotherapie, natürliche Heilmittel, Ernährung, hausgemachte Produkte, usw. - teile dein Wissen mit uns!



Bibelstudium

Gottes Methode und unsere Dispensation

Einführung

Das Werk Gottes hat durch die verschiedenen Zeitalter verschiedene Formen angenommen. Seine Anforderungen für jede Generation haben sich zum großen Erstaunen Seines Volkes verändert. Diese scheinbaren Veränderungen führten unter Gottes Volk zu einer Polarisierung. Es wurde über die Wesensart von Gottes Charakter debattiert und darüber, ob diese Veränderungen mit seinem Charakter übereinstimmten. Diese Polarisierung entschied ihr ewiges Schicksal und teilte sie in zwei Gruppen von Anbetern. Dies lässt sich anhand des Dispensationalismus erklären. Dieser Artikel möchte den Hauptgrund beleuchten, warum Gott in der Ausführung Seines Werkes mit Dispensationen arbeitet, und dass er der Urheber dieses Konzeptes ist, und nicht die Jesuiten.

Definition von Dispensationalismus

Dispensationalismus

Nomen [mass noun] Christliche Theologie

Glaube an ein System historischer Progression, wie in der Bibel offenbart, eine Reihe von Abschnitten in Gottes Selbstoffenbarung und Erlösungsplan. Apple Dictionary

In der Theologie wird Dispensationalismus als „System historischer Progression“ definiert, das aus verschiedenen Abschnitten oder Phasen besteht, in denen sich Gott in Übereinstimmung mit dem Erlösungsplan offenbart. Ellen White spricht über dasselbe Konzept, indem sie die Geschichte Christi und die der Millerbewegung verwendet:

„Aber mit der Untersuchung der Heiligtumsfrage kam helleres Licht. Sie sahen sich jetzt in ihrem Glauben bestätigt, dass das Ende der 2.300 Jahre im Jahr 1844 eine bedeutende Krise markierte. Es stimmte zwar, dass die Tür der Hoffnung und Gnade, durch welche die Menschen 1800 Jahre lang Zugang zu Gott gefunden hatten, geschlossen war, gleichzeitig wurde aber eine andere Tür

geöffnet und den Menschen durch die Vermittlung Christi im Allerheiligsten, das im Himmel ist, die Vergebung der Sünden angeboten. Ein Teil Seines Dienstes war beendet, um einem anderen Platz zu machen. Noch immer gab es eine ‘offene Tür’ zum Himmlischen Heiligtum, wo Christus um der Sünder willen diente.“ GC, 429.2

„... Die Juden, die das Licht, das bei der ersten Ankunft Christi gegeben wurde, zurückwiesen und sich weigerten, an Ihn als den Erlöser der Welt zu glauben, konnten keine Vergebung durch Ihn empfangen. Als Jesus bei Seiner Himmelfahrt durch Sein eigenes Blut in das Himmlische Heiligtum eintrat, um die Segnungen Seiner Vermittlung über Seine Jünger auszugießen, wurden die Juden in völliger Dunkelheit gelassen, um ihre nutzlosen Opfer und Gaben fortzusetzen. Das Wirken von Typen und Schatten hatte aufgehört. Die Tür, durch die die Menschen früher Zugang zu Gott gefunden hatten, war nicht mehr offen. Die Juden hatten sich geweigert, Ihn auf dem einzigen Weg zu suchen, auf dem Er damals gefunden werden konnte, nämlich durch den Dienst im Heiligtum im Himmel. Deshalb fanden sie keine Gemeinschaft

mit Gott. Für sie war die Tür verschlossen. Sie hatten keine Kenntnis von Christus als dem wahren Opfer und dem einzigen Vermittler vor Gott; daher konnten sie die Wohltaten Seiner Vermittlung nicht empfangen.“ GC88, 430.2

Die Juden hatten vor dem ersten Kommen Christi durch „den Dienst der Vorbilder und Schatten“ Zugang zu Gott. Doch nach dem Tod des Messias schloss sich diese Tür zur Offenbarung von Gottes Charakter für immer. Eine neue Dispensation hatte begonnen. In ähnlicher Weise brachte die Botschaft der Milleriten einen Wechsel des Dienstes vom Heiligen zum Allerheiligsten des Himmlischen Heiligtums. Diese beiden Beispiele veranschaulichen verschiedene „Phasen in Gottes Selbstoffenbarung und Erlösungsplan“. Sie sind eine Manifestation des Dispensationalismus, der notwendig ist, um das Fundament und die zentrale Säule des Adventismus zu erklären und aufrechtzuerhalten, nämlich Daniel 8,14 und der 22. Oktober 1844. Ebenfalls wichtig für unser Studium ist die Definition des Begriffs Dispensation:

Dispensation | dɪspɛn'seɪʃ(ə)n |

Nomen

- 1 [Kontinuativum] Ausnahme der Regel oder üblicher Voraussetzungen: Obwohl sie zu jung war, erhielt sie eine Dispens, um vor ihrem Geburtstag zu spielen.
- Erlaubnis, von den Gesetzen oder Bestimmungen der Kirche befreit zu werden: er erhielt eine päpstliche Dispens, um eine Reihe von Benefizien zu halten [[Zähl-nomen]: der Papst gewährte Heinrich eine Dispens, um Elisabeth von York zu heiraten.
- 2 ein politisches, religiöses oder soziales System, das zu einer bestimmten Zeit vorherrscht: Die Gelehrsamkeit wird einem größeren Publikum vermittelt als unter der alten Dispensation..
- (in der christlichen Theologie) ein göttlich angeordnetes System, das in einem bestimmten Teil der Geschichte vorherrscht: die mosaische Dispensation.

- (veraltet) ein Akt der göttlichen Vorsehung: die Gesetze, denen der Schöpfer in allen seinen Dispensationen gehorcht. Apple Dictionary

Eine Dispensation kann als „politisches, religiöses oder soziales System, das zu einer bestimmten Zeit vorherrscht“ definiert werden. Diese Definition führt uns zu der Erklärung, warum Gott Dispensationen verändert. Diesen Aspekt betrachten wir aus der Perspektive von Gottes ewigem Ziel in der Erschaffung der Menschheit.

Gottes ewiges Ziel

Schwester White identifiziert Gottes ewiges Ziel – sein Ziel mit der Schöpfung – wie folgt:

„Das Ziel und der Plan der Gnade bestanden seit je her. Schon vor der Grundlegung der Welt war nach dem Ratschluss Gottes bestimmt, dass der Mensch geschaffen und mit der Kraft ausgestattet werden sollte, den Göttlichen Willen zu tun. Aber der Abfall des Menschen mit all seinen Folgen war dem Allmächtigen nicht verborgen, und doch hielt es Ihn nicht davon ab, Seinen ewigen Plan auszuführen; denn der Herr würde Seinen Thron in Gerechtigkeit aufrichten. Gott kennt das Ende von Anfang an; ‘alle Seine Werke sind Gott bekannt von Anbeginn der Welt’ (Apg 15,18/KJV). Deshalb war die Erlösung kein nachträglicher Einfall – ein Plan, der nach dem Fall Adams formuliert wurde – sondern ein ewiges Vorhaben, das zum Segen nicht nur dieser kleinen Welt, sondern zum Segen aller von Gott geschaffenen Welten verwirklicht werden sollte.“ ST, 25. April 1892.1

Gott wollte den Menschen mit der Kraft „den Göttlichen Willen zu tun“ schaffen, um „Seinen Thron in Gerechtigkeit aufzurichten“. Als Er den Menschen schuf, gab Er ihm absolute Herrschaft über die Erde (siehe 1. Mose 28), und dennoch gehört die Erde und deren Fülle dem Herrn ihrem Schöpfer (siehe Psalm 24,1). Demnach wollte Gott den Thron, den Er auf der Erde aufzurichten plante, mit der Menschheit

teilen. Doch damit die Menschheit ihren Anteil an diesem Thron behalten konnte, musste sie die Kraft erhalten, Gottes Willen zu tun, nämlich Gerechtigkeit. Leider entschloss sich die Menschheit, von Gottes ursprünglichem Plan abzuweichen und hat ihren Anteil am neuen Königreich verloren. Doch Gott war entschlossen, Seinen Plan dennoch zu verwirklichen, nun jedoch mit Hilfe des Erlösungsplans. Der Mensch konnte sich immer noch die Fähigkeit aneignen, nach richtigen Prinzipien zu handeln, und in seine ursprüngliche Position wiederhergestellt werden. An diesem Punkt stellt sich die Frage: Wie konnte der Mensch diese Kraft erhalten?

„Die Schöpfung der Welten und das Geheimnis des Evangeliums dienen einem Zweck: Aller geschaffenen Intelligenz durch die Natur und durch Christus, die Herrlichkeit des Göttlichen Charakters zu offenbaren. Durch die wunderbare Entfaltung Seiner Liebe durch die der Opferung ‘Seines eingeborenen Sohnes, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat’ (Joh 3,16), wird die Herrlichkeit Gottes der verlorenen Menschheit und den Wesen anderer Welten offenbart. Der Herr des Himmels und der Erde offenbarte Mose Seine Herrlichkeit, als dieser sein Gebet an Jehova richtete und für das götzendienerische Israel flehte: ‘Zeige mir deine Herrlichkeit.’ (2Mo 33,18) ...“ *ST*, 25. April 1892.2

Die Schöpfung und die Erlösung, die Natur und das Evangelium wurden alle mit dem gleichen Zweck eingesetzt – die Offenbarung „der Herrlichkeit des Göttlichen Charakters“. Indem Gott die Güte Seines Charakters zur Freude des menschlichen Intellekts offenbart, sollten sie mit der Kraft ausgestattet werden, den Göttlichen Willen zu tun. Mit anderen Worten: Der Mensch sollte von Gott durch handfeste Beweise davon überzeugt werden, Seinem Beispiel zu folgen, und so in die Lage versetzt werden, mit der Gottheit mitzuregieren. Die Natur war dazu ausersehen diesen Beweis zu erbringen, aber dieser ursprüngliche Plan ist geschei-

tert (d. h. der Mensch hat die Lehren der Natur missverstanden und verworfen), daher sollte das Evangelium an ihre Stelle treten. Deshalb erklärt Paulus das Evangelium zu Recht als die Kraft Gottes zur Errettung, die Seine Gerechtigkeit offenbart (siehe Römer 1,16-17). Aber wie überzeugt das Evangelium den Menschen, dem Weg der Rechtschaffenheit zu folgen? Wenn wir uns damit befassen, wie die Natur diesen Zweck erfüllen sollte, bekommen wir eine Antwort. Natürliche Elemente mit denen der Mensch vertraut war, sollten zum Medium für geistliche Lektionen über den Göttlichen Charakter werden.

„Das Lehrbuch der Natur, das seine lebendigen Lektionen vor ihnen entfaltete, war für sie eine nie versiegende Quelle des Lernens und der Freude. Auf jedem Blatt des Waldes, auf jedem Stein der Berge und jedem leuchtenden Stern konnten sie die Handschrift des Schöpfers entdecken. Die Bewohner der Erde in Eden unterhielten sich mit den Vorgängen der belebten und unbelebten Schöpfung – mit Blättern, Blumen, Bäumen und jedem lebendigen Geschöpf, dem Leviathan im Wasser bis hin zur Motte im Sonnenlicht – und erschlossen so die Geheimnisse deren Lebens. Gottes Herrlichkeit in den Himmeln, die unzähligen Welten in ihren geordneten Umläufen, ‘die Wolken, wie sie schweben können’ (Hiob 37,16/KJV), die Geheimnisse von Licht und Klang, von Tag und Nacht – all das waren Studienobjekte der Schüler der ersten Schule der Erde.“ *Ed*, 21.3

Gottes Name ist Sein Charakter (siehe das Buch *Education* (Erziehung), Kapitel 2; 2. Mose 33,18-19; 34,6-7) und das „Lehrbuch der Natur“ sollte von Seinem Charakter zeugen. Das konnte aber nur geschehen, wenn der Mensch die Beweise studieren wollte. Darum ging es Christus auch bei Seinen Gleichnissen, durch die Er der Welt das Evangelium verkündigte, als Er hier auf Erden war.

„Indem Christus durch Gleichnisse lehrte, ist der gleiche Grundsatz zu erkennen, wie in Seiner eigenen Mission an die Welt. Um uns mit Seinem Göttlichen Charakter und Leben be-

kanntzumachen, nahm Christus unsere Natur an und wohnte unter uns. Die Göttlichkeit offenbarte sich in dem Menschen; die unsichtbare Herrlichkeit, in der sichtbaren menschlichen Form. Da die Menschen Unbekanntes nur durch Bekanntes lernen konnten, wurden Himmlische Dinge durch irdische dargestellt; Gott offenbarte Sich im Ebenbild des Menschen. So war es auch mit den Lehren Christi: Unbekanntes wurde durch Bekanntes veranschaulicht, Göttliche Wahrheiten durch irdische Dinge, mit denen die Menschen am vertrautesten waren.“ COL, 17.1

„Die Schrift sagt: ‘Alle diese Dinge redete Jesus in Gleichnissen zu der Volksmenge; ... damit erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt ist, der spricht: Ich will meinen Mund in Gleichnissen öffnen; ich will Dinge aussprechen, die verborgen waren seit der Grundlegung der Welt.’ (Mt 13,34-35/KJV). Natürliche Dinge waren das Mittel für geistliche; die Dinge der Natur und die Lebenserfahrungen Seiner Zuhörer waren verbunden mit den Wahrheiten des geschriebenen Wortes. Indem Christi Gleichnisse in dieser Weise vom natürlichen zum geistlichen Reich führen, sind sie Glieder in der Kette der Wahrheiten, welche den Menschen mit Gott vereinen, und die Erde mit dem Himmel.“ COL, 17.2

Anhand derselben Methode, durch die der Mensch in Eden von der Schöpfung lernen sollte, sollte er auch das Evangelium begreifen. Die Dinge, mit denen der Mensch am meisten vertraut war (das „Natürliche“ oder Bekannte), sollten das Mittel sein, um die Wahrheiten des Wortes Gottes zu erklären (das „Geistliche“ oder Unbekannte). Darum geht es bei der Gleichnislehre, die von Anfang an Gottes bestimmtes Mittel zur Unterweisung des Menschen war. Das steht im Einklang mit der Tatsache, dass Gott sich nicht ändert (siehe Maleachi 3,6; Jakobus 1,17). Durch die Gleichnislehre soll dem Menschen die Kraft gegeben werden, den Göttlichen Willen auszuführen und in seine ursprüngliche Stellung zurückgebracht zu werden. So wie die Gottheit Beispiele aus der Natur entlehnt hat, um die Göttliche Wahrheit in

einer vollkommenen Welt zu lehren, so hat die Gottheit diese Wahrheit im Evangelium auch durch die politischen, religiösen und sozialen Systeme veranschaulicht, die sich im Laufe der menschlichen Geschichte durchgesetzt haben. In jedem Zeitalter wurde den Menschen die große Wahrheit von Gottes Charakter durch das vermittelt, was ihnen vertraut war. Diese Systeme bestimmten die Dispensationen der heiligen Geschichte; und dieses Verständnis wird von Ellen White bestätigt.

„Es wurden besondere Wahrheiten den Bedingungen früherer Generationen angepasst. Die gegenwärtige Wahrheit, die für die Menschen der heutigen Generation ein Test ist, war für die Menschen früherer Generationen kein Test.“ 2T, 693.1

Wir werden nun einige andere Gründe betrachten, die näher erläutern, warum Gott durch Dispensationen mit den Menschen arbeitet.

Das vorrangige Ziel des Evangeliums

Dieser Artikel will aufzeigen, dass das vorrangige Ziel des Evangeliums immer die Welt war. Vor der Sünde, als der Mensch noch durch die Perfektion der Natur lernen sollte, beabsichtigte Gott, die Erde mit Menschen nach Seinem Bilde zu besiedeln, die Seine Herrlichkeit bekannt machten.

Vers 26 „Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild uns ähnlich; und lasst sie herrschen über die Fische im Meer; und über die Vögel des Himmels und über das Vieh auf der ganzen Erde, auch über alles Kriechende, was auf der Erde kriecht! **27** Und Gott schuf den Menschen nach Seinem Bild, zum Bilde Gottes schuf er ihn; männlich und weiblich schuf er sie. **28** Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich auf der Erde bewegt.“ 1. Mose 1,26-28/KJV

Nach dem Sündenfall war Gott entschlossen, dieses Vorhaben durch das Licht des Evangeliums zu verwirklichen. Das war über alle Generationen hinweg Sein Ziel, auch in der letzten Generation, an welche die Warnung aus Offenbarung 18 erging:

„Sie sollen weder verletzen noch vernichten auf meinem heiligen Berg; denn die Erde wird erfüllt mit Erkenntnis des HERRN, so wie die Wasser das Meer bedecken.“ Jes 11,9/KJV

„Denn die Erde wird voll werden der Erkenntnis der Herrlichkeit des HERRN, gleichwie die Wasser das Meer bedecken.“ Habakuk 2,14/KJV

„Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden, zum Zeugnis allen Völkern, und dann wird das Ende kommen.“ Mt 24,14

Vers 18 „Und Jesus kam und sprach zu ihnen und sagte: Alle Macht ist Mir gegeben im Himmel und auf Erden. **19** So geht nun hin und lehrt alle Völker, tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Mt 28,18-19/KJV

„Ich sah einen anderen Engel fliegen in der Mitte des Himmels, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkünden jenen, die auf Erden wohnen, und jeder Nation, und jedem Geschlecht, jeder Sprache und jedem Volk.“ Offb 14,6/KJV

„Und nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Kraft, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit.“ Offb 18,1/KJV

Die Reichweite und das Ziel des Evangeliums galt immer „alle Nationen“, „die, die auf der Erde wohnen“ oder „der Welt“. Das stimmt mit Gottes ursprünglicher Absicht überein, die ganze Erde mit der Erkenntnis Seines Charakters zu erfüllen. Infolgedessen müssen die besonderen Wahrheiten eines jeden Zeitalters an die Gegebenheiten der gesamten Welt in einer bestimmten Generation angepasst werden. Ein weiterer Grund für den Dispensationalismus ist

ein Aspekt von Gottes Charakter, der im großen Kampf zentral für Satans Anklagen gegen Gott ist – der freie Wille.

Entscheidungsfreiheit

Als Gott intelligente Wesen erschuf, vom höchsten Engel bis zum niedrigsten Menschenkind, stattete Er sie alle mit dem freien Willen oder der Freiheit der Wahl aus. Dieses Geschenk missbrauchte Luzifer, als er gegen den Allmächtigen rebellierte. Er ging noch weiter und beschuldigte Gott, den intelligenten Wesen diese Freiheit zu verweigern, indem er Ihn als unerbittlichen Tyrannen darstellte, der ihren Verstand gegen ihren Willen kontrollieren wollte.

„Gott stellte den Menschen unter das Gesetz. Das war die unerlässliche Bedingung seines Daseins. Er war Untertan der Herrschaft Gottes, und kein Reich kann ohne Gesetz bestehen. Gott hätte den Menschen so erschaffen können, dass er unfähig gewesen wäre, Sein Gesetz zu übertreten. Er hätte Adams Hand von der verbotenen Frucht zurückhalten können. Aber dann wäre der Mensch kein freies, sittlich handelndes Wesen, sondern nur ein Automat. Ohne Entscheidungsfreiheit wäre sein Gehorsam erzwungen und eine Charakterentwicklung unmöglich gewesen. Das aber hätte Gottes Umgangsweise mit den Bewohnern der Welten widersprochen. Es wäre des Menschen, als ein begabtes Wesen, unwürdig gewesen und hätte Satans Vorwurf der Willkürherrschaft bestätigt.“ PP, 49.1

Dieses Argument steht im Zentrum des großen Kampfes, und genau diesen Vorwurf versucht das Werk des Evangeliums zu widerlegen. Demnach würde es dem Charakter Gottes widersprechen, einen willkürlichen Test für eine Dispensation einzuführen. Seine ewigen Prinzipien der Wahrheit müssen der Welt vermittelt werden, indem Er die Dinge benutzt, die sie zu einer bestimmten Zeit beschäftigen – die sie am meisten interessieren. Nur so kann

sich Gott eine Reaktion aus freiem Willen von der Menschheit erhoffen und sie auf eine Weise von der Güte Seines Charakters überzeugen, die sie verstehen. Sie müssen bereit und fähig sein, die Güte Seines Charakters selbst zu erkennen, aus ihrem eigenen Willen. Betrachten wir Folgendes:

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.“ (Gal 4,4). Die Vorsehung hatte die Bewegung der Völker dirigiert, die Wogen menschlicher Bestrebungen und Einflüsse gelenkt, bis die Welt für das Kommen des Erlösers reif war. Die Völker waren unter einer Herrschaft vereinigt. Es wurde weitgehend eine Sprache gesprochen, die auch überall Sprache der Literatur galt. Von allen Ländern versammelten sich die zerstreut wohnenden Juden in Jerusalem, um gemeinsam die jährlichen Feste zu feiern. Als sie wieder in ihre Heimatorte zurückkehrten, konnten sie die Kunde von der Ankunft des Messias über die ganze Welt verbreiten.“ DA, 32.2

„Zu dieser Zeit verloren die heidnischen Systeme ihren Einfluss auf das Volk. Die Menschen waren des großartigen heidnischen Gepräges und der Fabeln überdrüssig geworden. Sie sehnten sich nach einer Religion, die ihr Herz befriedigen konnte. Während das Licht der Wahrheit von den Menschen zu weichen schien, gab es immer noch Seelen, die nach Licht verlangten und die mit Sorge und Unruhe erfüllt waren. Sie hungerte und dürstete nach der Erkenntnis des lebendigen Gottes, und nach der Gewissheit eines Lebens jenseits des Grabes.“ DA, 32.3

Dieser Abschnitt spricht ein wesentliches Prinzip zu dem Zeitpunkt an, als Gott den Übergang von der jüdischen zur christlichen Dispensation vollziehen wollte. Gott wartete in Seiner Vorsehung geduldig, „bis die Welt reif war für das Kommen des Erlösers“ – die Welt war bereit und in der Lage, den Charakter des wahren Gottes selbst zu begreifen. Das bestätigt wiederum, dass die Mission Christi der Welt galt, nicht nur der Gemeinde (*darauf wird später noch eingegangen*).

Vers 16 „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass Er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. **17** Denn Gott hat Seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch Ihn gerettet werde.“ Joh 3,16-17

Dass die Welt für das Kommen Christi reif war, bedeutet laut dem Buch Das Leben Jesu, dass die heidnischen Systeme ihren Einfluss auf die Menschen verloren. Sie sehnten sich nach einer Religion, die das Herz befriedigt. Die Welt war während Jahrtausenden heidnisch gewesen, und viele hatten einen Punkt erreicht, an dem sie von den heidnischen Bräuchen und Ritualen enttäuscht waren. Sie wollten immer noch anbeten, aber nicht mehr durch Strenggläubigkeit. Es ist bemerkenswert, dass das levitische System das heidnische System der Anbetung in vielerlei Hinsicht widerspiegelte. In beiden wurden Opferaltäre errichtet, eine Priesterschaft leitete den Gottesdienst, in beiden symbolisierten Tiere die Gottheit, und sowohl in heidnischen als auch in hebräischen Tempeln wurden Bildnisse errichtet. Es ist bemerkenswert, dass das Wort *miqdash* in der hebräischen Sprache sowohl heidnische als auch hebräische Tempel beschreibt.

H4720

מִקְדָּשׁ מִקְדָּשׁ

miqdâsh miqqedâsh

mik-dawsh', mik-ked-awsh'

Von H6942; ein *geweihter* Gegenstand oder Ort, vor allem ein *Palast, Heiligtum* (sowohl von Jehova als auch von Götzen) oder *Zuflucht*: – Kapelle, geheiligter Teil, heiliger Ort, Heiligtum

Gott hatte das hebräische Anbetungssystem entworfen und das Heidentum hatte dieses System weitgehend kopiert. Gott wollte die falschen Vorstellungen über Ihn korrigieren. Nun, da die Welt von „Prunk und Märchen über-

drüssig“ war, musste Gott notwendigerweise das Judentum durch das Christentum ersetzen, um die Heiden effektiv zu erreichen. Diese Veränderung erreichte die Herzen der Heiden, was ihren Zustrom in die christliche Gemeinde erklärt. Die zentrale Säule der christlichen Gemeinde ist das Kreuz (siehe 1. Korinther 2,1-2); doch bei genauerem Hinsehen ist das Kreuz ein grausames Instrument, mit dem man im römischen Reich die schlimmsten Verbrecher bestrafte.

„Das Kreuz erinnerte an die Macht Roms; es war das Sinnbild der schmachlichsten und grausamsten Todesart. Die niedrigsten Verbrecher mussten das Kreuz selbst zur Richtstätte tragen; hiergegen sträubten sie sich oft mit so verzweifelter Heftigkeit, bis sie schließlich überwältigt wurden und man ihnen das Kreuz auf ihren Schultern festband.“ DA, 416.3

Diese Form des Todes vermochte das allgemeine Interesse an dem zu wecken, der in jener Generation verfolgt wurde. So konnte Gott dieses bekannte weltliche Symbol (indem er die Kreuzigung Christi zu einem weltlichen Ereignis machte, das vom römischen Staat durchgeführt wurde) zur Erfüllung der Prophezeiung des wahren Sündopfers einsetzen und so die Aufmerksamkeit der Welt auf sich lenken. Dies würde die Echtheit der Existenz des Gottes des Himmels und Seiner Liebe zu der heidnischen Welt demonstrieren. Das Ergebnis war offensichtlich; die Mächte der Heiden reagierten aus eigenem freien Willen auf die Botschaft von Gottes Liebe – die Botschaft vom Kreuz – und die Prinzipien von Gottes Charakter und Regierung wurden bestätigt. Eine weitere Frage, die beantwortet werden muss, ist: Wenn Gottes Ziel die Welt ist, warum testet er dann die Gemeinde?

Der Platz der Gemeinde

Es ist ein festgelegtes biblisches Prinzip, dass Gott zuerst die Gemeinde testet und reinigt, bevor Er sich an die Welt wendet, um sie in Seine Herde aufzunehmen (siehe 1. Petrus 4,17).

Diese Sichtweise scheint dem Gedanken, dass Gottes Hauptaugenmerk auf der Welt liegt, entgegenzustehen. Wie lassen sich diese beiden Gedanken miteinander vereinbaren? Wir wollen uns nun dem Platz der Gemeinde in Gottes Plan für die Menschheit zuwenden:

„Die Gemeinde ist das von Gott erwählte Werkzeug, um Menschen zum Heil zu führen. Sie wurde für den Dienst organisiert, und ihre Aufgabe ist es, der Welt das Evangelium zu bringen. Von Anbeginn war es Gottes Plan, dass seine Gemeinde der Welt die ‘Fülle Seines Wesens’ (Kol 2,10, GN) und Seiner Kraft widerspiegelt. Die Glieder der Gemeinde, die Gott aus ‘der Finsternis zu Seinem wunderbaren Licht’ (1Pt 2,9) berufen hat, sollen Seinen Ruhm verkündigen. Die Gemeinde ist das Schatzhaus des Reichtums der Gnade Christi; durch sie wird schließlich sogar ‘den Mächten und Gewalten im Himmel’ (Eph 3,10) die letzte und völlige Entfaltung der Liebe Gottes kundgetan werden.“ AA, 9.1

Die Hauptaufgabe der Gemeinde, der eigentliche Zweck ihrer Existenz, ist die „berufene Vertreterin für die Errettung der Menschen“ zu sein, „das Evangelium in die Welt zu tragen“ und „die endgültige und volle Entfaltung der Liebe Gottes zu offenbaren“. Da dies genau das Werk ist, das Gott von Grundlegung der Welt an zu erfüllen beabsichtigte, folgt daraus, dass die Gemeinde dazu berufen ist, Seine Vertreterin auf Erden zu sein. Demnach richtete sich das Evangelium grundsätzlich nicht an sie. Die traurige Realität ist aber, dass die Gemeinde Gottes immer wieder abgefallen ist und das Werk nicht vollendet hat, denn auch sie besteht aus freien, moralisch handelnden Menschen, die Gott nicht zwingen kann. So wandelten „die Glieder der Gemeinde“ selbst oft in der „Finsternis“, in einem ähnlichen Zustand der Unwissenheit wie die Welt.

„Nun aber ist außerhalb vom Gesetz die Gerechtigkeit Gottes geoffenbart worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, nämlich die Gerechtigkeit Gottes, ver-

anlasst durch den Glauben an Jesus Christus, für alle, die da glauben. Denn es ist kein Unterschied: Alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes.“ Röm 3,21-23

Da das Werk Gottes auf der Erde durch menschliche Werkzeuge vollbracht wird¹, musste Er Seine Gemeinde immer wieder zurechtweisen und sie aus der Unwissenheit herausholen, bevor Er die Welt durch sie erreichen konnte. Aus diesem Grund wird die Gemeinde Gottes mit der Prüfung des Evangeliums konfrontiert; denn es ist für sie unmöglich, die Welt zu erreichen, wenn sie sich der Probleme nicht bewusst ist, mit denen die Welt in dieser Generation konfrontiert ist. In Übereinstimmung mit seiner Handlungsweise konfrontiert Gott Seine Gemeinde mit Dingen, die sie versteht, mit denen sie am besten vertraut ist, die aber dennoch etwas mit den großen Herausforderungen zu tun hat, die die Menschheit zu dieser Zeit am meisten beschäftigen:

„Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und welche unter dem Gesetz gesündigt haben, die werden durch das Gesetz verurteilt werden – denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören; sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden. Denn wenn die Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur tun, was das Gesetz verlangt, so sind sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz.“ Röm 2,12-14

In der Zeit von Paulus verstanden die Heiden die Wahrheit anhand ihrer gewohnten Umgebung (Natur). So wurden sie ohne eine ausgefeilte interne Botschaft, ohne jegliche Anstrengung der jüdischen Gemeinde vorbereitet, die Wahrheit des Evangeliums anzunehmen und sich zu gegebener Zeit der christlichen Gemeinde anzuschließen.

¹ Der Auftrag, den Christus Seinen Jüngern kurz vor Seiner Himmelfahrt gegeben hat, gilt auch uns. Zu jedem Gläubigen sind die Worte gesprochen: 'Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur.' (Mk 16,15) Der Herr hat Seiner Gemeinde ein besonderes Werk des persönlichen Dienstes gegeben. Er hätte den Engeln allein das Werk der Seelenrettung geben können, aber das hat Er nicht getan. Die Menschen müssen die Menschen berühren.“ ST, 19. August 1903.1

Sie wurden mit einem anderen Test konfrontiert als die Juden und schlossen sich bereitwillig und einsichtig der christlichen Bewegung an. Die Juden hingegen wurden „nach dem Gesetz gerichtet“, weil sie mit dem Gesetz vertraut waren. Dieser Test offenbarte, dass viele von ihnen das Gesetz, von dem sie behaupteten, es zu kennen, falsch interpretierten. Sie erkannten weder das Lamm Gottes, den barmherzigen Hohepriester, noch den Wechsel des Dienstes vom irdischen zum Himmlischen Heiligtum. Sie konnten nicht über die Dinge hinausblicken, die abgeschafft worden waren (siehe 2. Korinther 3). Diejenigen, die sich dafür entschieden, Gottes Selbstoffenbarung zu erkennen und anzunehmen, wurden Seine Partner, um der Welt die wahre Erkenntnis Seines Charakters zu bringen, was ja Sein primäres Ziel war. Eine weitere Frage, der sich dieser Artikel stellen will, ist die offensichtliche Überlappung zwischen moralischen und sogenannten prophetischen Angelegenheiten.

Moralisch contra prophetisch

Das Verständnis dieser „Bewegung“ war bisher, dass das ewige Evangelium eine prophetische Testbotschaft ist. Nachdem wir den Dispensationalismus und den Grund für Gottes Wirken auf diese Weise diskutiert haben, liegt es auf der Hand, dass die sogenannten prophetischen Angelegenheiten größtenteils aus alltäglichen, d.h. menschlichen oder moralischen Angelegenheiten bestehen. Moralische Angelegenheiten werden wie folgt definiert:

moralisch

Adjektiv

- 1 Befasst sich mit den Prinzipien von richtigem und falschem Verhalten: die moralischen Dimensionen eines medizinischen Eingriffs | ein moralisches Urteil ...
- *mit dem Verhaltenskodex, der in einer bestimmten Gesellschaft als richtig oder akzeptabel gilt, zu tun habend oder davon abgeleitet: Sie haben eine moralische Verpflichtung, das Geld zurückzuzahlen ...*

- *[attributiv] Untersuchung der Natur der Ethik und der Grundlagen von gutem und schlechtem Charakter und Verhalten: Moralphilosophen.*
- 2 Die Einhaltung oder Manifestation hoher Prinzipien für korrektes Verhalten: Er ist stolz darauf, eine hoch moralische und ethische Person zu sein | er ist ein fürsorglicher, moralischer Mann.

Die Moral befasst sich mit dem richtigen oder falschen Verhalten in Bezug auf andere Menschen oder Dinge. Das ist genau das, was prophetische Themen ausmacht, ob sie nun politisch (wie der Aufstieg Babylons und seine Invasion Judäas), sozial (wie die Tage Noahs und Lots) oder religiös (wie die Debatte darüber, an welchem Tag man im 19. Jahrhundert den Gottesdienst feiern sollte) sind. Es sollte niemanden überraschen, denn die Ereignisse, die in der Prophetie identifiziert wurden, waren immer Ereignisse, welche die Menschen betreffen. Was macht also ein Thema/eine Angelegenheit prophetisch? Betrachten wir einmal eine grundlegende Definition von Prophetie:

Prophetie

Nomen (Plural: Prophetien)

eine Vorhersage dessen, was in der Zukunft passieren wird: eine düstere Prophezeiung von Krieg und Verderben. Apple Dictionary

Prophetie wird gemeinhin als Vorhersage zukünftiger Ereignisse verstanden, die Menschen und menschliche Themen betreffen, seien sie politisch, religiös oder sozial. Worte wie „Vorhersage“ und „Zukunft“ verweisen auf einen zeitlichen Aspekt, eine wichtige Eigenschaft von prophetischen Themen. Die 1. Engelsbotschaft unterstreicht diese Eigenschaft mit den Worten „die Stunde seines Gerichts ist gekommen“. Eine Stunde ist eine Zeitangabe. Dieser zeitliche Aspekt ist es, was Prophetie ausmacht. Seit dem Beginn ihrer Existenz ist die Menschheit an Zeit gebunden und wird von ihr gelenkt. Zeit hat für Ordnung und Produk-

tivität gesorgt, indem sie für jede Aufgabe und Pflicht eine Zeitspanne bemessen hat. Gott benutzt die Zeit, um sich der Menschheit in systematischer Weise zu offenbaren. Betrachten wir dazu ein Beispiel:

„Die Bürde der Predigt Christi lautete: ‘Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Tut Buße und glaubt dem Evangelium.’ (Mk 1,15/KJV). Das vom Heiland selbst gepredigte Evangelium war auf Prophezeiungen gegründet. Die ‘Zeit’, die nach Seinen Worten ‘erfüllt’ war, umfasste den Zeitabschnitt, den der Engel Gabriel dem Propheten Daniel genannt hatte: ‘70 Wochen’, so sagte der Engel, ‘sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt (abgeschnitten²), um der Übertretung ein Ende zu machen und die Sünden abzutun, um die Missetat zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, um Gesicht und Weissagung zu versiegeln und das Allerheiligste zu salben’. (Dan 9,24/KJV). Ein Tag in der Prophetie steht für ein Jahr (siehe 4Mo 14,34; Hes 4,6). Die 70 Wochen, oder 490 Tage, stehen für 490 Jahre. Ein Ansatzpunkt für diese Zeitraum wird angegeben: ‘So wisse nun und begreife, dass von dem Ausgang des Gebotes an Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen bis zum Messias, dem Fürsten, 7 Wochen und 62 Wochen’ sind, 69 Wochen oder vier 483 Jahre (Daniel 9,25). Das Gebot, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, wie vollendet durch das Dekret von Artaxerxes Longimanus (siehe Esra 6,14; 7,1. 9, Randbemerkung), trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Wenn man von dieser Zeit 483 Jahre weitergeht, kommt man zum Herbst des Jahres 27 n. Chr. Gemäß dieser Weissagung sollte dieser Zeitabschnitt bis auf den Messias, den Gesalbten, reichen. Im Jahre 27 n. Chr. empfing Jesus bei Seiner Taufe die Salbung mit dem Heiligen Geist und begann kurze Zeit später mit Seiner Tätigkeit. Dann wurde die Botschaft verkündigt: ‘Die Zeit ist erfüllt.’“ DA, 233.1

² Anmerkung von fin: Sowohl in der KJV, als auch in der Schlachterbibel wird „bestimmt“ übersetzt. Ellen White beschreibt in ihrem Buch „Der große Kampf“ (S. 326.2 engl.), dass diese Stelle mit „abgeschnitten“ übersetzt werden muss. Siehe auch die Ausführungen von Uriah Smith in seinem Buch Gedanken zum Buch Daniel. fin, S. 189 über Daniel 9, Vers 24.

Die Zeitprophezeiung der 490 Jahre sollte als Anleitung zur Identifikation des Messias und Seiner Arbeitsweise zu jener Zeit dienen. Sein Umgang mit den Menschen und Seine Sichtweise bezüglich des Verhaltens der Menschen in Bezug auf die politischen, religiösen und sozialen Fragen Seiner Zeit würden somit aufgrund ihres Timings prophetisch werden – sie existierten in der Zeit des Messias. Die Menschen mussten Seine Weltanschauung bezüglich der Rechte und Unrechte der umstrittensten Themen annehmen und umsetzen, weil die Zeit bestimmt hatte, dass diese Themen zur Offenbarung des Charakters Gottes und des Erlösungsplans verwendet werden würden. Das könnte Gottes Sichtweise auf zivile Pflichten, den Sabbat oder die Ehe sein, wie sie durch den Messias offenbart wurde. Wenn man die Weltanschauung des Messias ablehnte, bedeutete dies, dass man den prophetischen Test nicht bestand, und zwar wegen des zeitlichen Elements, ungeachtet der Tatsache, dass es sich um moralische Fragen handelte. Selbst die Kreuzigung Christi war eine moralische Angelegenheit, bei der es um die Prinzipien von richtigem und falschem Verhalten ging und darum, was in jener Gesellschaft akzeptabel war. Es handelte sich um ein zivilrechtliches Verfahren gegen einen von den Römern als politischen Straftäter angesehenen Bürgers, bei der die Ungerechtigkeit der römischen Regierung sichtbar wurde. Doch dasselbe Ereignis war aufgrund seines Timings auch eine Erfüllung der Zeitprophezeiung der 490 Jahre, insbesondere davon, dass der Messias „abgeschnitten“ und der Dienst der Schatten und Vorbilder enden würde. Es diente als Kontrast zwischen den Prinzipien der Reiche dieser Welt und denen des Reiches Gottes und zeugte von der Güte des Letzteren.

„Am Kreuz von Golgatha standen Liebe und Selbstsucht einander gegenüber. Hier offenbarten sich beide am deutlichsten. Christus hatte nur gelebt, um zu trösten und zu segnen; Satan dagegen bekundete die ganze Bosheit seines Hasses gegen Gott, indem er den Herrn tötete. Er ließ deutlich werden, dass die von ihm ent-

fachte Empörung nur dem einen Zweck dienen sollte, Gott zu stürzen und den zu vernichten, durch den die Liebe Gottes offenbar wurde. Durch Christi Leben und Sterben werden auch die Gedanken der Menschen enthüllt. Von der Krippe bis zum Kreuz war das Leben Jesu eine beständige Aufforderung, sich selbst zu verleugnen und an Seinen Leiden teilzuhaben. An Ihm wurden die Absichten der Menschen offenbar. Jesus kam mit der Wahrheit des Himmels und zog alle zu sich, die der Stimme des Heiligen Geistes Gehör schenkten. Die Anbeter des eigenen Ichs gehörten zum Reich Satans. Ihre Haltung gegenüber Christus zeigte bei allen, auf wessen Seite sie standen. So spricht sich jeder selbst sein Urteil.“ DA, 57.2, 3

Wie die 490 Jahre hat jede Werksphase einen logischen Anfang (einen Startpunkt) und ein logisches Ende (einen Endpunkt). Diese Zeitabschnitte, die die Prophetie absteckt, entsprechen der Definition von Dispensationen. Jede Periode der Heilsgeschichte ist durch die in diesem Zeitrahmen vorherrschenden oder dominierenden politischen, sozialen und religiösen Systeme gekennzeichnet. Daher bestimmt nicht nur die Zeit, sondern auch das politische, religiöse und soziale Klima der jeweiligen Zeit, was prophetisch ist. Die damit verbundenen Themen offenbaren die Gedanken der Menschen und auf welcher Seite sie in Bezug auf diese Themen stehen. So haben die Menschen die Möglichkeit, selbst zu beurteilen, ob sie Gottes Sichtweise zu diesen Themen für gut halten oder nicht. Deshalb sind die Angelegenheiten der menschlichen Lebenserfahrung mit dem prophetischen Wort verbunden. Folgendes Beispiel ist für den Siebenten-Tags-Adventismus von größerer Bedeutung:

„Eine große Krise steht dem Volk Gottes bevor. Eine Krise steht der Welt bevor. Die folgenschwerste Auseinandersetzung aller Zeiten liegt direkt vor uns. Ereignisse, von denen wir mehr als vierzig Jahre lang aufgrund der Autorität des prophetischen Wortes erklärt haben, dass sie bevorstehen, finden jetzt vor unseren Augen

statt. Schon ist die Frage eines Zusatzes zur Verfassung, die die Gewissensfreiheit einschränken soll, den Gesetzgebern der Nation aufgedrängt worden. Die Frage der gesetzlichen Einführung der Sonntagsheiligung hat nationales Interesse und eine Bedeutung nationalen Ausmaßes erreicht. Wir wissen sehr wohl, was das Endergebnis dieser Bewegung sein wird. Aber sind wir bereit für diese Angelegenheit? Sind wir treulich der Aufgabe, die Gott uns gegeben hat, nachgekommen und haben den Menschen die Warnung über die vor ihnen liegende Gefahr weitergegeben?“ 57, 711.3

Dieses Zeugnis von Schwester White stammt aus dem Jahr 1889, als die protestantischen Kirchen der Vereinigten Staaten durch die Nationale Reformbewegung den Kongress dazu aufriefen, die Sonntagsheiligung gesetzlich zu erzwingen. Sie hebt einen wichtigen Punkt hervor, nämlich dass der Sonntag zu dieser Zeit zu einer Frage von „nationalem Interesse und Bedeutung“ geworden war. Die Frage um den Sonntag/Sabbat ergriff die Nation und bestimmte das Klima der damaligen Zeit. Ihre eigene Aussage und die Geschichte bestätigen jedoch, dass das zugrundeliegende Thema nicht der Sonntag war, sondern vielmehr die Einschränkung der Gewissensfreiheit. Die Protestanten hatten schon lange versucht, Amerika zu einer christlichen Nation zu machen, indem sie Einfluss auf Politik und Gesetze nahmen und so allen, die sich nicht freiwillig der protestantischen Orthodoxie anschlossen, grundlegende Bürgerrechte entzogen. Sie glaubten, dass dies die Lösung für die sozio-politischen Probleme sei, die die Nation plagten, wobei das letzte Beispiel der amerikanische Bürgerkrieg war. Das Symbol ihres Versuchs, Amerika zu reformieren und die Nation „zurück zu Gott“ zu führen, war damals die moralische Frage der Sonntagsheiligung. Dementsprechend konnte Gott die Frage nach dem Tag der Anbetung damals nutzen, um das Evangelium in die Welt zu tragen, da sie bereits ein großes Interesse geweckt hatte. Die Zeit, oder Dispensation, be-

stimmte den prophetischen Test. Die besonderen Wahrheiten des 3. Engels wurden also an die Gegebenheiten der damaligen Generation angepasst. Ist das auch heute noch so?

Die Bedeutung in der heutigen Zeit

Es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, die Zeiträume zu erklären, die zur Existenz des Werkes Gottes in dieser Generation geführt haben. Sie werden hier deshalb als Tatsache angegeben. 1989 markierte einen großen Wendepunkt in der Geschichte der modernen Welt. Der Beginn des endgültigen Zusammenbruchs der Sowjetunion in Erfüllung von Daniel 11,40 war eine Erfüllung der „Zeit des Endes“ für unsere Geschichte. Es versteht sich von selbst, dass wir das Klima dieser Ära verstehen müssen, um zu bestimmen, wie die Erfüllung der Prophetie aussieht. Die Ereignisse von 1989-1991 läuteten eine neue Ära ein, die durch die unilaterale Vorherrschaft der USA gekennzeichnet war. Diese führende westliche Nation begann, die Idee der Unverzichtbarkeit der amerikanischen Führung zu verkünden. Man betrachte dazu den folgenden Auszug aus George H. W. Bushs Rede aus dem Jahr 1990 als Reaktion auf die Krise am Persischen Golf: „Die jüngsten Ereignisse haben zweifellos bewiesen, dass es keinen Ersatz für die Führungsrolle der USA gibt. Im Angesicht der Tyrannei sollte niemand an der amerikanischen Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit zweifeln. Niemand sollte an unserem Durchhaltevermögen zweifeln.“³

Diese Vorstellung offenbarte Amerikas Gespür der nationalen Bestimmung und erhob ihre Nation über den Rest der Welt. Sie legte den Grund für den Nationalismus, der ihre Führungsrolle in der Trump-Ära kennzeichnen sollte.^{4 + 5}

3 <https://www.dallasnews.com/opinion/commentary/2017/09/08/the-other-9-11-george-h-w-bush-s-1990-new-world-order-speech/>

4 <https://www.foreignaffairs.com/reviews/review-essay/2019-11-07/americas-original-identity-politics>

5 <http://www.foreignaffairs.com/reviews/review-essay/2019-11-07/americas-original-identity-politics>

Es ist bemerkenswert, dass der Fall der Sowjetunion direkt zur Wiederauferstehung des Nationalismus in Osteuropa führte.⁶

Das Jahr 2014 markierte einen Wachstumsschub, als eine aufkommende amerikanische populistische Bewegung begann, die moderne Informationstechnologie zu nutzen, um radikalen Nationalismus ins Weiße Haus zu bringen und die amerikanische Politik zu manipulieren.⁷

Seitdem haben wir erlebt, wie diese Ideologie in anderen Nationen verschiedener Kontinente immer lauter widerhallt.^{8 + 9}

Diese populistische Bewegung in Amerika hatte einen religiösen Unterbau und sprach genau die Themen an, die die protestantische Welt gegenwärtig beschäftigen. Dies hat dazu geführt, dass sich die amerikanischen Kirchen um die republikanische Partei geschart haben, um erneut einen Vorstoß zu einer nationalen Reform zu unternehmen. Deswegen haben sie den umstrittenen Donald Trump unermüdlich unterstützt.

In der nächsten Stunde war die Botschaft, dass Trump ihre Macht beherzige – und zwar mehr als jeder andere Präsident. Er würde die Gesetze bezüglich der Empfängnisverhütung von Obamacare aufheben („Wir werden Obamacare sowieso abschaffen“); er würde nur Abtreibungsgegner als Richter nominieren, („Ich meine dieser Präsident könnte vielleicht fünf nominieren“); er würde das Johnson Amendment abschaffen, das steuerbefreiten Körperschaften verbietet, Politiker zu unterstützen („Wäre es nicht schön, wenn man tatsächlich hingehen und sagen könnte: ‘Ich will Donald Trump?’“); er würde das Beten in der Schule unterstützen („Ich habe neulich gesehen, dass ein Trainer vor einem Fußballspiel ein Gebet

gesprochen hat, und sie wollen den Trainer jetzt feuern!“); er würde sich jedem Gesetz widersetzen, das christlichen Schulen, die der Diskriminierung beschuldigt werden, die Mittel entzieht („Ich kann Ihnen nur sagen, dass, wenn ich Präsident bin, ein Veto dagegen eingelegt wird, ok?“); er würde Transgender-Personen davon abhalten, die „falschen“ Toiletten und Umkleieräume zu benutzen („Wir kriegen das schon hin“); und er würde Israel beschützen, gemäß der biblischen Verkündigung, dass Nationen, die dies tun, gesegnet würden („[Obama ist] das Schlimmste, was Israel passiert ist; ich war neulich bei Bibi Netanyahu, und er sagte, er fasse es nicht“). Mit anderen Worten: Wenn es um die Religionsfreiheit ging, wie sie von den Anwesenden definiert wurde, würde er dafür sorgen, dass Amerika auf der richtigen Seite Gottes steht.“¹⁰

Wenn man ihren Standpunkt zu Ende denkt, ist das eine Bedrohung für die liberale Demokratie und den konstitutionellen Republikanismus.¹¹

Es würde zur Einschränkung der Gewissensfreiheit und zur Beschneidung der Rechte aller führen, die nicht mit ihrer Ideologie übereinstimmen, ähnlich wie bei der Auseinandersetzung um den Sonntag im Jahr 1888. Zudem würden weltweit ähnliche nationalistische Regime, die keine Rücksicht auf Menschenrechte oder internationales Recht nehmen, gestärkt. Diese Probleme bestimmen unsere Generation; sie beschäftigen die Menschheit am meisten. Das ist in unserer modernen Welt eine Selbstverständlichkeit. Es versteht sich also von selbst, dass die Dreieingelsbotschaft zwangsläufig an die Zeit, in der wir leben, angepasst werden muss. Das erklärt den Charakter unserer heutigen Botschaft. Die Welt versteht diese Themen, das ist mehr als offensichtlich. Aber weil die Gemeindeglieder im Dunkeln tappten, musste Gott Seine Gemeinde mit einem prophetischen Test konfrontieren, bei dem es um genau die Themen ging, die die Welt beschäftigten. Die

6 www.washingtonpost.com/opinions/global-opinions/the-politics-of-the-1930s-are-still-playing-out-in-eastern-europe/2019/11/10/42dbd666-0171-11ea-9518-1e76abc088b6_story.html

7 <https://www.vox.com/policy-and-politics/2017/1/31/14439908/steve-bannon-worldview-visa-ban>

8 <https://research.hks.harvard.edu/publications/getFile.aspx?id=1401>

9 <https://www.worldpoliticsreview.com/trend-lines/20427/donald-trump-and-the-global-rise-of-populism>

10 <https://www.rollingstone.com/politics/politics-features/christian-right-worships-donald-trump-915381/>

11 <https://brookings.edu/research/the-populist-challenge-to-liberal-democracy/>

Heiden, die sich der Gemeinde Gottes anschließen sollen, verstehen bereits, dass keine Rasse und keine Nation einer anderen überlegen ist und dass ein gegenteiliges Verständnis zu den blutigsten Kriegen der Menschheitsgeschichte geführt hat.¹²

Sie verstehen auch, dass alle gleich geschaffen sind und dass allen, unabhängig von ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung, die gleichen Rechte und Privilegien zustehen. Ein gegensätzlicher Kurs hat zu den abscheulichsten Verbrechen der Menschheit geführt. Zu diesem Schluss sind sie aufgrund der politischen, religiösen und gesellschaftlichen Diskussionen unserer Zeit gekommen.^{13 + 14}

Aber die Gemeinde musste durch das „Gesetz“ (das Wort Gottes) erzogen werden. Trauriger Weise hat Gottes Volk größtenteils gezeigt, dass es dieses „Gesetz“, wie die Juden damals, nicht versteht. Die Fehlinterpretation der Heiligen Schrift ist ein typisches Merkmal der Siebenten-Tags-Adventisten seit ihren frühen Jahren: „In unserer Zeit, wie auch zu Christi Zeiten, wird die Heilige Schrift falsch gelesen und interpretiert. Hätten die Juden die Schrift mit ernstem, betendem und demütigem Herzen studiert, wäre ihre Suche nicht nur mit der wahren Erkenntnis der Zeit, sondern auch der Art und Weise, des ersten Kommens Christi belohnt worden. Sie hätten die Herrlichkeit des zweiten Kommens Christi nicht auf Sein erstes Kommen angewandt. Sie hatten das Zeugnis Daniels, sie hatten das Zeugnis Jesajas und der anderen Propheten, sie hatten die Lehren von Moses, und hier war Christus selbst in ihrer Mitte, und dennoch suchten sie in der Schrift nach Beweisen für Sein Kommen. Gleichzeitig taten sie Christus genau das an, wovon geweissagt worden war, dass sie es tun würden. Sie waren so verblendet, dass ihnen weder die Zeit Seiner

Heimsuchung noch das, was sie taten, bewusst war. So erfüllten sie die Schrift.“ *1SAT*, 289.2

Die Siebenten-Tags-Adventisten tun heute das, was unsere Vorväter in den 1880er und 1890er Jahren taten: Sie nehmen die Wahrheiten einer Dispensation und wenden sie ohne sorgfältige Prüfung auf eine andere an. Sie verlegten die Wahrheiten der drei Engel und projizierten ihre primäre Erfüllung in die Zukunft. Die Juden machten einen ähnlichen Fehler, indem sie die Wahrheiten der Dispensation der zweiten Wiederkunft auf das erste Kommen Christi bezogen. Deshalb konnten sie weder den Zeitpunkt noch die Art und Weise seines Kommens erkennen, d. h. wie sein erstes Kommen aussah. Das brachte sie dazu, Christus zu kreuzigen und die Prophezeiung auf der falschen Seite zu erfüllen. Heute sehen wir, wie unsere früheren Geschwister darauf beharren, dass die Sonntagsgesetze von Konstantin, Chlodwig und Senator Blair sich in unserer Geschichte wiederholen werden. Diese falsche Lesart und Auslegung der Heiligen Schrift hat sie dazu gebracht, die Legitimität der von Gott geführten Bewegung und ihrer neuen Leitung abzulehnen. Christus wird in der Person Seiner Heiligen erneut gekreuzigt.

Gott nimmt die Themen, die die heutige Welt beschäftigen, und gestaltet daraus einen Test, der darauf ausgelegt ist, die Gedanken der Glieder Seiner Gemeinde zu offenbaren. Sie wurden mit dem Test von amerikanischer contra nicht-amerikanischer (multinationaler) Führung konfrontiert, damit deutlich würde, ob sie glauben, dass Amerika als das glorreiche Land über andere Nationen erhoben werden soll, oder ob sie glauben, dass Gott die Menschen aller Rassen und Nationalitäten gleich behandelt. Bedenken wir die Sichtweise Christi in den folgenden Worten:

„Der Heiland sehnte sich danach, Seinen Jüngern die Wahrheit zu enthüllen: die ‘Trennwand’ zwischen Israel und den anderen Nationen würde niedergerissen und die Heiden sollten ‘Miterben’ mit den Juden und ‘Teilhaber der Verheißung in Christus durch das Evangelium’ werden. (Eph 2,14; 3,6) ...“ *AA*, 19.3

¹² <https://edition.cnn.com/2018/11/11/politics/donald-trump-armistice-day-paris/index.html>

¹³ <https://www.brookings.edu/research/the-populist-challenge-to-liberal-democracy/>

¹⁴ <https://www.vox.com/2018/11/5/18037688/womens-day-gender-equality-poverty-human-rights>

„Auf diese Weise suchte Christus die Jünger mit der Wahrheit vertraut zu machen, dass es im Reich Gottes keine territorialen Grenzen, keine Gesellschaftsklassen und keine Oberschicht gibt und dass sie zu allen Völkern gehen und ihnen die Botschaft von der Liebe des Heilandes verkündigen sollten. Doch erst später begriffen sie in vollem Umfang, was es heißt, das Gott gemacht hat, ‘dass das ganze Menschengeschlecht von einem einzigen her auf der ganzen Oberfläche der Erde wohnt, und hat für sie bestimmte Zeiten ihres Bestehens und auch die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt; sie sollten Gott suchen, ob sie Ihn wohl wahrnehmen und finden möchten, Ihn, der ja nicht ferne von einem jeden unter uns ist’ (Apg 17,26-27).” AA, 20.1

Außerdem konfrontierte Er sie mit dem Test von Frauen in Führungspositionen, insbesondere mit der Frauenordination. Es entstand eine Diskussion darüber, ob das Gesetz wirklich vorschreibt, dass Frauen niemals ordiniert werden können. Die Frage, ob Frauen Hosen tragen sollten, verschärfte den Test zur Gleichberechtigung der Geschlechter in der Gemeinde zusätzlich und war das perfekte Instrument, um Gottes Volk aufzurütteln und zu einer Entscheidung zu bringen. In der säkularen Welt ist die Hose als Symbol für die Gleichstellung der Frau mit dem Mann bekannt. In der „Bewegung“ entstand eine Diskussion darüber, ob Gott gesagt hat, dass Frauen niemals Hosen tragen dürfen. Folgendes sagt eine säkulare Quelle zur Geschichte und heutigen Relevanz der Frauenhose:

„Die Gründe, die sich westliche Gesellschaften (d. h. deren Männer) ausgedacht haben, um Frauen zu verbieten, jedes Bein einzeln zu bedecken, griffen oft auf diese Traditionen und Werte zurück. Gayle Fischer, außerordentliche Professorin für Geschichte an der *Salem State University* sagte in *Pantaloons and Power*: ‘Eine Bekleidungsreform des 19. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten, erklärte 2017 dem Radiosender *National Public Radio* (NPR), dass Behörden zur Rechtfertigung der Rocktrage-

pflicht häufig auf die von der Bibel diktierten Werte verweisen.’ Im 5. Mose 22,5 heißt es, dass Frauen keine Männerkleidung und Männer keine Frauenkleidung tragen sollen. Sie werden feststellen, dass dort eigentlich nichts über Hosen steht. Im Laufe der Zeit hat es sich einfach kulturell durchgesetzt, dass Hosen nur von Männern getragen werden. ‘Es wird Teil der westlichen Kultur, dass Hosen ein männliches Kleidungsstück sind, und im 18. und 19. Jahrhundert tragen Männer schon seit Jahrhunderten Hosen’, so Fischer auf NPR. ‘Und so weiß jeder, dass Männer schon immer Hosen getragen haben – auch wenn das natürlich nicht stimmt’ Hosen kamen ursprünglich auf – und blieben – weil sie praktisch sind: Sie schützen die Beine und halten den Träger bedeckt, ohne seine Bewegungsfreiheit einzuschränken. Aber für Frauen in Europa und den USA waren sie auch ein Symbol für Macht, Gleichheit und Freiheit von körperlichen, sozialen und moralischen Einschränkungen. In der frühen Geschichte des Kleidungsstücks trugen nicht nur Männer, sondern auch Frauen Hosen. Erst später mussten Frauen den Kampf um ihre Rechte aufnehmen.“¹⁵

Es ist nichts Neues, dass Gott einen religiösen Test aus säkularen Elementen ableitet. Denken wir zum Beispiel an das heidnische und das hebräische Anbetungssystem, sowie an das Kreuz, wie bereits in diesem Artikel beschrieben. Der aktuelle Test zeigt, dass Gott mit 5. Mose 22,5 nicht beabsichtigt hat, Frauen das Tragen von Hosen zu verbieten. Die Welt erkennt das bereits. Außerdem entlarvt die Geschichte dieses Verses und die ursprüngliche Absicht der Hose dieses Verständnis..

Die falsche Lesart und Auslegung der Heiligen Schrift durch Gottes Volk haben sein Werk behindert und vielen Menschen Schaden zugefügt, einen Schaden, wie ihn die Vereinigten Staaten seit 1989 auf der politischen Bühne angerichtet haben. Die Welt sehnt sich nach Wahrheit und Hoffnung, nach Vernunft

¹⁵ <https://qz.com/quartzzy/1597688/a-brief-history-of-women-in-pants/>

und Stabilität. Vergeblich versuchte sie, dies mit politischen Mitteln zu erreichen. Nur die Grundsätze der 3. Engelsbotschaft, die einen Sinneswandel und ein besseres Leben bei der Wiederkunft versprechen, können ihnen das alles bieten. Die Welt ist Gottes primäres Ziel, und die Wahrheit muss an das angepasst werden, was der Welt vertraut ist. Die Gleichheit in Gottes Charakter wird bei den Weltmenschen anklingen, wenn sie sehen, dass Gottes Volk sie in einer ihnen erkennbaren Form vorlebt. Multinationale Führung, weibliche Führungspersonen und Hosen für Frauen werden zu perfekten Symbolen, die die Welt erkennt. Gottes Volk ist die Hoffnung der Herrlichkeit/des Heils für die Heiden (siehe Kol. 1,26-27;¹⁶ und als solches muss es sich an die Bedingungen dieser Zeit anpassen. Dieses Prinzip steckte auch in der Menschwerdung Christi:

„... Christus stand in Begriff, auf unserer Erde zu erscheinen und Mensch zu werden. Deshalb sagte Er auch: ‘Einen Leib aber hast Du Mir bereitet.’ (Heb 10, 5-7). Wäre Er in der Herrlichkeit erschienen, die Er bei dem Vater vor der Erschaffung der Welt hatte, dann hätten wir das Licht Seiner Gegenwart nicht ertragen können. Damit wir sie sehen konnten, ohne vernichtet zu werden, wurde Seine Herrlichkeit verhüllt. Seine Göttlichkeit war mit der Menschlichkeit verschleiert – die unsichtbare Herrlichkeit wurde sichtbar in menschlicher Gestalt.“ DA, 23.1

Er ist unser Beispiel in allen Dingen. Wären die Herrlichkeit des Göttlichen Charakters, die Wahrheiten der Gleichstellung, durch Dinge

¹⁶ Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes, die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht zu überführen. Die Welt kann nur gewarnt werden, wenn sie erkennt, dass jene, die an die Wahrheit glauben, auch durch die Wahrheit geheiligt sind, nach hohen und heiligen Grundsätzen handeln und in einem hohen und erhabenen Sinn die Trennungslinie zwischen denen aufzeigen, die Gottes Gebote halten und denen, die sie mit Füßen treten. Die Heiligung des Geistes zeigt den Unterschied zwischen denen, die das Siegel Gottes haben und denen, die einen gefälschten Ruhetag halten. Wenn die Prüfung kommt, wird sich ganz klar zeigen, was das Malzeichen des Tieres ist. Es ist das Halten des Sonntags. Jene, die, nachdem sie die Wahrheit gehört haben, darin fortfahren, diesen Tag als heilig anzusehen, tragen das Merkmal des Menschen der Sünde, der dachte, Zeiten und Gesetze zu ändern.“ BTS, 1. Dezember 1903.6

gelehrt worden, die der Mensch heute nicht versteht, hätten wir sie niemals verstanden. Aber damit die Welt, die Gott so sehr liebt, sie verstehen und zu Ihm und Seinem Volk hingezogen werden kann, ist die Offenbarung Seiner Herrlichkeit verhüllt worden. Die unsichtbare Herrlichkeit (Sein Charakter) wurde in der sichtbaren menschlichen Form verhüllt – in multinationalen Leitern, weiblichen Ältesten und Frauen, die Hosen tragen. Das ist das Ergebnis des Dispensationalismus – nicht Kompromisse oder Weltlichkeit. Letzteres beruht auf einem falschen Verständnis von Weltlichkeit. Weltlichkeit zeigt sich in der Missachtung der Grundsätze des Gesetzes Gottes¹⁷, nämlich seinem Gewissen treu zu sein und seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst, d. h. seine Rechte zu achten. Ohne ein richtiges Verständnis dieser Dinge riskieren wir, beim Fortschreiten des glorreichen Werkes der 3. Engelsbotschaft zurückzubleiben.

Schlussbemerkungen

„Die 3. Engelsbotschaft wird nicht verstanden werden, das Licht, das die Erde mit Seiner Herrlichkeit erleuchten wird (Offb 18,1), wird von denen, die nicht in seiner fortschreitenden Herrlichkeit wandeln wollen, als falsches Licht bezeichnet werden. Das Werk, welches hätte getan werden können, wird von denen unverrichtet bleiben, die die Wahrheit wegen ihres

¹⁷ „Hier sind die Bedingungen, unter denen jede Seele zum ewigen Leben auserwählt werden wird. Dein Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes wird dein Recht auf ein Erbe mit den Heiligen im Licht bekunden. Gott hat eine bestimmte Vorzüglichkeit des Charakters auserwählt; und jeder, der durch die Gnade Christi den Standard Seiner Anforderung erreicht, wird einen reichlichen Eintritt in das Reich der Herrlichkeit haben. Alle, die diesen Standard des Charakters erreichen wollen, müssen die Mittel einsetzen, die Gott zu diesem Zweck bereitgestellt hat. Wenn du die Ruhe erben willst, die den Kindern Gottes verbleibt, musst du ein Mitarbeiter Gottes werden. Du bist dazu erwählt, das Joch Christi zu tragen, – Seine Last zu tragen, Sein Kreuz auf sich zu nehmen. Du sollst fleißig sein, ‘damit deine Berufung und Erwählung gewiss werde’ (2Pt 1,10). Sucht in der Heiligen Schrift, und du wirst erkennen, dass nicht ein Sohn oder eine Tochter Adams auserwählt ist, im Ungehorsam gegen Gottes Gesetz gerettet zu werden. Die Welt macht das Gesetz Gottes zunichte; aber die Christen sind zur Heiligung durch Gehorsam gegenüber der Wahrheit erwählt. Sie sind erwählt, das Kreuz zu tragen, wenn sie die Krone tragen wollen.“ CE, 118.1

Unglaubens ablehnen. Wir bitten euch inständig, die ihr euch dem Licht der Wahrheit entgegenstellt, dem Volk Gottes nicht im Weg zu stehen. Lasst das vom Himmel gesandte Licht in klaren und beständigen Strahlen auf sie herabscheinen. Gott zieht all jene, zu denen das Licht gedrungen ist, für dessen Gebrauch, zur Verantwortung. Wer nicht hören will, wird zur Verantwortung gezogen; denn die Wahrheit wurde in ihre Reichweite gebracht, aber sie haben ihre Gelegenheiten und Vorrechte Privilegien verachtet. Göttlich beglaubigte Botschaften wurden an Gottes Volk gesandt; die Herrlichkeit, Majestät und Gerechtigkeit Christi, voller Güte und Wahrheit, wurden dargestellt; die Fülle der Gottheit in Jesus Christus wurde uns in Schönheit und Anmut dargelegt, um all jene Herzen zu

bezaubern, die nicht durch Vorurteile verschlossen waren. Wir wissen, dass Gott unter uns gewirkt hat. Wir haben gesehen, wie sich Seelen von der Sünde abgewandt und der Gerechtigkeit zugewandt haben. Wir haben gesehen, wie der Glaube in den Herzen der Reuevollen wiederbelebt wurde. Sollten wir wie die Aussätzigen sein, die gereinigt wurden und ihres Weges gingen, wobei nur einer umkehrte, um Gott die Ehre zu geben? Lasst uns lieber von Seiner Güte berichten und Gott mit dem Herzen, dem Stift und der Stimme loben.“ *RH*, 27. Mai 1890.6

Die Warnung ist ausgesprochen, lasst uns in diesen Zeiten des Zweifels und der Untreue darauf achten. – **fin**



Besondere Buchempfehlung Einen Katalog mit allen Angeboten: info@fin1844.info

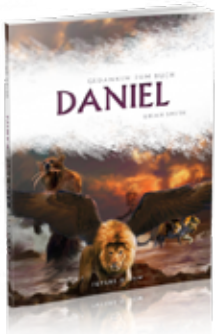


Die Grundlagen der adventistischen Botschaft und Mission

P. Gerard Damsteegt

Der Autor ist ein absoluter Experte in Miller- und Adventgeschichte. Weil wir von Ellen White wissen, dass sich die Geschichte der Milleriten in unserer Zeit wiederholt, hat dieses Buch für uns einen ganz besonderen Wert. X-fach haben wir aus diesem Buch zitiert, jetzt ist es in deutscher Sprache zu haben.

978-3-9030022-7-2 • A5, 488 Seiten, Fester Einband, € 25,50



Gedanken zum Buch Daniel **Uriah Smith**

Das Buch von Uriah Smith ist ein Klassiker für Siebenten-Tags-Adventisten, aber schon lange nicht mehr zu haben. Es wurde von **fin** neu übersetzt und aufgelegt und man findet zudem reichlich Kommentare von Ellen White zu den einzelnen Versen, die jeweils nach den Kapiteln zusammengefasst sind. Zu beziehen ist das Buch über den Büchershop der Webseite.

Inklusive Begleitheft

304 Seiten, A5 Format, fin-publishing, Einzelbuch € 8,00, bei mind. 5 Exemplaren € 5,50/Stck.

Damit wir nicht vergessen



Der Teil *Damit wir nicht vergessen* ist eine Neuauflage einer Reihe von Artikeln, die in den 1990er Jahren von der Gemeinde der STA gedruckt wurden. Da diese Artikel sehr viel geschichtlichen Hintergrund über die Vergangenheit unserer Gemeinde liefert, halten wir es für vorteilhaft, sie in unserer Zeitung erneut zu veröffentlichen. Wir möchten den Leser jedoch darauf hinweisen, dass diese Artikel lediglich aufgrund der relevanten geschichtlichen Informationen veröffentlicht wurden, ohne die Gegenwärtige Wahrheit zu kommentieren.

Auf der Suche nach Seiner Herrlichkeit

Wir sahen Gottes Plan, dass jetzt den Fürstentümern und Gewalten in den Himmlischen Regionen durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kund würde (Eph 3,9-10). Die Gemeinde, die diese Aufgabe erfüllen sollte, wird in Offenbarung 10,5-9 identifiziert.

Diese Schriftstelle erfüllte sich in der weltweiten Adventbewegung und auch in der Gemeinde, die aus dieser Bewegung in den frühen 1800er Jahren hervorging. Diese Wächter des Advents erlitten die bittere Enttäuschung, als Christus nicht wie erwartet am 22. Okt. 1844 wiederkam. Wir fahren mit einer weiteren Propherzeiung aus Joel fort, die in der Apostelgeschichte wiederholt wird und uns hilft, die Pioniere dieser Restgemeinde zu identifizieren:

„Und nach diesem wird es geschehen, dass ich Meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure Jünglinge werden Gesichte sehen.“ Joel 2,28

„Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben.“ Apg 2,17

1842 wurden William Foy zwei Visionen gegeben, die er öffentlich machte. 1844 erhielt er

eine weitere Vision, die er nicht verstand und deshalb nicht mitteilte.

Auch Hazen Foss erhielt 1844 Visionen, weigerte sich aber, sie anderen mitzuteilen. Dann berief Gott ein schwaches, 17-jähriges Mädchen und gab ihr das Vorrecht, Seine Botin für die letzte Gemeinde zu sein. Ihr Name war Ellen Harmon. Später heiratete sie James White und wurde Ellen G. White. Mit den inspirierten Schriften von Ellen G. White ist eines sicher: die Identifizierung der Pioniere, die nach der gottgegebenen Tagesordnung für die Gemeinde der Übrigen suchten.

Unsere Kriterien, um die Pioniere der Restgemeinde zu erkennen, sind also:

- Sie lebten in den frühen 1800er Jahren und waren an der Erfüllung der „bittersüßen“ Erfahrung aus Offenbarung 10 beteiligt.
- Das Ziel ihrer Botschaft war, in Erfüllung der Heiligen Schrift das „Geheimnis Gottes“ zu vollenden.
- Sie waren mit Ellen White, der Botin Gottes für die „Gemeinde der Übrigen“, bekannt und arbeiteten mit Ellen White zusammen an der Wiederentdeckung und dem Glauben an die grundlegenden Lehren, die im ewigen Evangelium der Dreieingelsbotschaft verkörpert sind und die für die Vollendung des „Geheimnisses Gottes wesentlich“ sind.

Persönlichkeiten, die Ellen White als Pioniere identifizierte:

William Miller, Josiah Litch, Joshua Himes, Charles Fitch, Joseph Bates:

„Die Aufzeichnungen der Erfahrungen, durch die das Volk Gottes in der frühen Geschichte unseres Werks gegangen ist, müssen erneut veröffentlicht werden. Viele, die seitdem zur Wahrheit gekommen sind, wissen nicht, auf welche Weise der Herr gewirkt hat. Die Erfahrungen von William Miller und seinen Mitarbeitern, von Kapitän Joseph Bates und anderen Pionieren der Adventbotschaft sollten unserem Volk vor Augen gehalten werden. Man sollte sich dem Buch des Ältesten Loughborough widmen. Unsere Männer in Führungspositionen sollten nach Möglichkeiten zur Verbreitung dieses Buches suchen.“ *CW*, 145.2

„... Gott lenkte die Gedanken William Millers auf die Prophezeiungen und gab ihm großes Licht betreffs der Offenbarung.“ *EW*, 231.1

„Im Jahr 1840 erregte eine weitere außergewöhnliche Erfüllung der Prophetie ein aufgeregtes und weitverbreitetes Interesse. Zwei Jahre zuvor veröffentlichte Josiah Litch, einer der Hauptprediger über die Wiederkunft Jesu, einen Aufsatz über Offenbarung 9, in dem er den Fall des Osmanischen Reiches vorhersagte. Gemäß seiner Berechnungen, musste es zu

einem Sturz dieser Macht kommen, nämlich 'im Jahr 1840, irgendwann im August'; und nur wenige Tage vor der Erfüllung der Weissagung schrieb er: 'Wenn der erste Zeitabschnitt 150 Jahre dauerte, der sich genau erfüllte noch bevor Deacozes den Thron mit Erlaubnis der Türken bestieg und danach die 391 Jahre und 15 Tage begannen, genau zum Ende des ersten Zeitabschnitts, dann wird dieser am 11. August 1840 zu Ende gehen, wo man erwarten kann, dass die Osmanische Macht in Konstantinopel gebrochen werden wird. Und ich glaube, dass das der Fall sein wird.' - Josiah Litch, in *Signs of the Times, and Expositor of Prophecy*, 1. August 1840.“ *GC1911*, 334.4

James White, Stephen Pierce, Hiram Edson

„Viele von unserem Volk erkennen nicht, wie solide das Fundament unseres Glaubens gelegt worden ist. Mein Mann, der Älteste Joseph Bates, Vater Pierce, der Älteste [Hiram] Edson und andere, die mutig, edel und aufrichtig waren, gehörten zu denen, die nach Ablauf der Zeit von 1844 nach der Wahrheit wie nach einem verborgenen Schatz suchten. Ich war mit ihnen zusammen und wir studierten und beteten ernstlich. Oft blieben wir bis spät in die Nacht zusammen und manchmal auch die ganze Nacht und wir beteten um Licht und studierten das Wort. ...“ *1SM*, 206.4

Frau Bates – eine umsichtige Frau

Prudence Nye, eine Kindheitsfreundin von Joseph Bates in der Stadt Fairhaven, Massachusetts, freute sich immer sehr auf seine Rückkehr von seinen Reisen auf See. Sie war ein Jahr jünger als Joseph und hatte ihren Vater verloren, als sie drei Jahre alt war. Sie und ihre Schwester Sylvia wurden von ihrer Mutter großgezogen. Bei seiner Rückkehr von einer Seereise im Janu-

ar 1818 machte Joseph ihr einen Heiratsantrag. Sie liebte ihn und hatte auf ihn gewartet, aber sie machte sich Sorgen um das Familienleben und was die Zukunft bringen würde. Sie fragte ihn: „Willst du dein ganzes Leben auf See verbringen?“ Auch er hatte darüber nachgedacht und versicherte ihr, dass er sich eine andere Beschäftigung suchen würde, sobald er auf See

ein Vermögen angehäuft hätte, um die Familie für den Rest ihres Lebens vor Armut zu bewahren. Doch Prudence machte ihrem Namen alle Ehre und verfolgte das Gespräch weiter, indem sie ihn fragte:

„Wie viel möchtest du denn verdienen, bis du es Vermögen nennen kannst?“ Auch das hatte er durchdacht und antwortete ihr: „Ich hätte gerne etwa 10.000 Dollar. Damit war sie zufrieden, und sie heirateten am 15. Februar 1818. Sechs Wochen später war er wieder auf See.¹

Prudy, wie ihr Mann und ihre Freunde sie nannten, war eine sehr geduldige und treue Ehefrau und übte einen Göttlichen Einfluss auf ihre Familie aus. Als Joseph 1824 zu einer weiteren Reise aufbrach, legte sie ohne sein Wissen ein Neues Testament auf die Romane in seiner Tasche, die er lesen wollte. Als er seine Reisetasche öffnete, um eines seiner spannenden Bücher zu lesen, nahm er dieses Neue Testament zur Hand und fand auf der ersten Seite ein Gedicht, das seine Aufmerksamkeit weckte. Von dieser Stunde an las er keine Romane mehr. Sein besonderes Interesse galt von nun an dem Bibellesen und der Religion.

Prudys verwitwete Mutter lebte eine Zeit lang bei Joseph und Prudy, um die langen, einsamen Zeiten, in denen Joseph auf See war, etwas zu versüßen. Am 15. November 1819 brachte Prudy ihr erstes Kind, Anson Augustus, zur Welt. Er starb, bevor er zwei Jahre alt wurde. Ihr zweites Kind, Helen, wurde 1822 geboren. Sie war 16 Monate alt, bevor Joseph sie überhaupt das erste Mal sah. Joseph und Prudy hatten noch 3 weitere Kinder, Eliza, Joseph und Mary. Ihr einziger überlebender Sohn, Joseph, wurde Walfänger und verschwand im Alter von 35 Jahren auf See. In den letzten Jahren ihres Lebens lebten Mary und ihr Sohn Willie bei Joseph und Prudy.

Prudence und ihr Mann freuten sich auf die Wiederkunft Christi im Jahr 1844. Wie alle

¹ Zehn Jahre später zog er sich von der Seefahrt zurück, nachdem er sein sich vorgenommenes Ziel erreicht hatte.

anderen waren auch sie enttäuscht, als Jesus nicht kam.

Doch als Joseph im März 1845 die Wahrheit über den Sabbat akzeptierte, war sie der Meinung, dass es gegen ihr Christsein sei, den „jüdischen Sabbat“ zu halten. Es dauerte mehr als 5 Jahre, bis sie die Bedeutung des Sabbats erkannte. Als sie schließlich im Geist davon überzeugt wurde, dass er für Gottes Volk wichtig war, akzeptierte sie ihn voll und ganz und schloss sich Joseph bei der Verkündigung der 3. Engelsbotschaft an. Einige Zeit später schrieb sie an den *Review and Herald*:

Ich verspüre ein zunehmendes Verlangen, mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt zu werden. ... Ich liebe den heiligen Sabbat immer mehr und bete, dass er all den lieben Kindern, die ihn zu halten versuchen, geheiligt wird. Ich möchte durch Gehorsam gegenüber der Wahrheit geheiligt werden, heiliger sein, ein reines Herz und reine Hände haben.“ (RH, 23. Dezember 1851, 72; geschrieben am 12. Dez. 1851)

Nach 52 Ehejahren, am 27. August 1870, zwei Jahre vor dem Tod ihres Mannes, wurde Prudy zur Ruhe gelegt, um auf ihren Lebensspender zu warten.

Quellen:

Cabin Boy to Advent Crusader von Virgil Robinson, 1960
 Outrider of the Apocalypse von Godfrey T. Anderson, 1972 - Experience and Labors, Autobiography von Joseph Bates, herausgegeben von James White, 1878

Gedanken über den Sabbat und Mäßigkeit

Zwei grundlegende Praktiken, entdeckt und weitergegeben von Kapitän Joseph Bates

„Der kompromisslose Verfechter der gegenwärtigen Wahrheit, der die kleine Herde in jedem Land und an jedem Ort nährt und ernährt, ist der Wiederhersteller aller Dinge; ein Mann, wie Johannes der Täufer, kann diese Pflicht nicht gegenüber jedem Stamm, jeder Nation, jeder Zunge und jedem Volk erfüllen und trotzdem an einem Ort stehenbleiben.

Die Wahrheit ist was wir wollen.“ (Joseph Bates, Vorwort zu den Sabbatbroschüren.) Diese „Liebe zur Wahrheit“ (2. Thess. 2,10) trieb den Herrn dazu, „die kleine Herde“ zu gebrauchen, um Ihm bei der endzeitlichen „Wiederherstellung aller Dinge“ (Apg. 3,21) zu helfen.

Was muss wiederhergestellt werden? Die Kernfrage der Sünde dreht sich um den Charakter Gottes. Auf der Erde geht es dabei um das Ebenbild Gottes im Menschen.

Dieses Bild ist der Grundstein der menschlichen Rasse, wie in 1. Mose 1 und 2 beschrieben. Dieser Charakter, das Ebenbild Gottes, in dem der Mensch geschaffen wurde, muss vollständig wiederhergestellt werden. Die Wiederherstellung umfasst auch alle anderen Schöpfungsrealitäten von Gottes ursprünglicher Absicht für die Rasse.

Wie diese anderen Schöpfungswahrheiten leuchtet auch der Sabbat, wenn auch nur kurz, hell aus dem Schöpfungsbericht hervor und wird an anderer Stelle in der Heiligen Schrift ausführlicher behandelt. Das gemalte Bild ist das des Schöpfers, der am siebten Tag innehält, um seine vollendete Schöpfung zu genießen. In dieser Zeit verkörpert Er dann ein unendliches Zeichen dessen, wer Er ist und was Er getan hat. In Seiner Weisheit bittet Er die nach Seinem Ebenbild geschaffenen Geschöpfe, diese Erstlingsfrucht ihrer Zeit, ihres ersten vollen Tages, zu nehmen und sie ihm als Anerkennung zurückzugeben. So war also „der Sabbat für den Menschen gemacht“ (Markus 2,27).

Nach dem Sündenfall hielt Er den Sabbat als Zeichen, nun nicht mehr allein für Seine Schöpferschaft, sondern auch für Seine Erlöserschaft. Er hat den Menschen sowohl erschaffen als auch errettet. In der Zeit außerhalb des heiligen Kanons hat die Kirche dieses Zeichen generell verloren. In der Offenbarung wird die Wiederherstellung dieser Wahrheit in der Endzeit beschrieben, wenn das „Malzeichen des Tieres“ dem Siegel des Schöpfer-Gottes gegenübergestellt wird und die ganze Welt sich entweder mit dem einen oder dem anderen Zeichen der Anbetung identifiziert (Offb 7,3; 13,16; vgl. Röm 1,25).

Joseph Bates entdeckte die Grundlage der Sabbatruhe und legte sie ausführlich dar, wie die von ihm verfassten Broschüren belegen.¹ Sein Engagement bei der Verkündigung dieser Wahrheit trug wesentlich dazu bei, dass die adventistischen „Übrigen“ diese fehlende Säule der Menschheit wiederherstellen konnten.

Ein weiteres Grundkonzept, das Kapitän Bates wiederentdeckte und Schritt für Schritt in sein persönliches und geschäftliches Leben einbaute, war die Mäßigkeit. Auch diese Wahrheit wird erstmals in den Vorkehrungen beschrieben, die der Schöpfer für die neue Ordnung Seiner Lebewesen getroffen hat. In seiner Autobiografie beschreibt Joseph Bates seine Erfahrungen während seines Wachstumsprozesses. Dazu gehörten der Verzicht auf gesundheitsschädliche Gewohnheiten, wie der Konsum von „feurigen Spirituosen“, Wein, Tabak, Tee und Kaffee.

Diese Erfahrung machen alle, die sich dem verschreiben, was Gott der Menschheit in Eden gegeben hat. Die Einfachheit dessen, was Bates in seiner Autobiographie beschrieben hat, zeigt, dass Gesundheit auf eine unkomplizier-

¹ The 7th-day Sabbath, a Perpetual Sign, 1846 und 1847; A Vindication of the Seventh Day Sabbath and the Commandments of God, 1848

te Art und Weise verstanden und umgesetzt werden kann.

Mit der Sünde kamen die Unausgewogenheit und Unangemessenheit, die die Unmäßigkeit ausmachen und die das Bild Gottes im Menschen zerstören. Auch diese Wurzeln der

Sünde wollte Gott in diesen letzten Tagen entfernen.

Die „kleine Herde“ entdeckte allmählich die biblischen Konzepte der Gesundheit wieder und übernahm sie. Kapitän Bates war in gesundheitlichen Angelegenheiten ihr Wegbereiter.

Der Siebenten-Tags-Sabbat des Neuen Testaments

von Joseph Bates

Aus: *2nd Advent Review, and Sabbath Herald, Vol. 1, No.4, January 1851, Paris, ME.*

Diejenigen, die den Siebenten-Tags-Sabbat in Übereinstimmung mit der 3. Engelsbotschaft halten, werden von einer bestimmten Gruppe von Gläubigen bekämpft, die vor kurzem noch ihre Lehrer und Arbeitskollegen waren, als sie durch die Erfahrung der 1. und 2. Engelsbotschaft aus Offenbarung 14,6-8 gingen.

Die Hauptpunkte ihrer Einwände sind folgende:

- Jesus hat den Sabbat weder jemals gelehrt noch durchgesetzt. Viele sagen, dass er ihn „gelockert“ hat.
- Der Sabbat sei ans Kreuz genagelt worden und die Apostel hätten ihn nie gelehrt. Deshalb seien wir seit der Kreuzigung Jesu nicht verpflichtet, ihn zu halten. Sie behaupten, es sei in Ordnung, wenn die Juden ihn halten, denen es unter dem alttestamentlichen Gesetz gegeben wurde, aber nicht für die Heiden unter dem neuen. Damit sind wir nicht einverstanden und möchten im Folgenden aufzeigen, dass Jesus den Siebenten-Tags-Sabbat gelehrt und gehalten hat:

1.) Dass er nicht an das Kreuz genagelt wurde und dass alle vier Evangelisten nach der Kreuzigung im gleichen Licht von ihm sprechen, wie vor der Kreuzigung.

2.) Dass die Jünger ihn hielten, nachdem ihr Herr ans Kreuz genagelt worden war, und er deshalb für die Heiden ebenso verbindlich ist wie für die Juden, und niemals ans Kreuz genagelt und abgeschafft wurde.

Unsere Gegner sagen, dass Jesus uns im Neuen Testament nie gelehrt habe, dass wir den Sabbat halten sollen. Darauf antworte ich ihnen, dass Er uns auch nie gezeigt hat, dass wir ihn nicht halten sollten. Der Siebenten-Tags-Sabbat wird im Neuen Testament mehr als 50 Mal erwähnt: 17 Mal von Jesus selbst und 12 Mal von Seinen Jüngern nach der Kreuzigung. Außerdem wird der Sabbat 11 Mal in den Geboten gelehrt, mindestens 6 Mal nach der Kreuzigung des Heilands, und 3 Mal in der Offenbarung: insgesamt fast 70 Mal. Ein Großteil unserer Gegner sagt, dass es keinen Sabbat gibt und nennen dennoch den ersten Tag der Woche Sabbat und behaupten, an diesem Tag zu ruhen. Ihre Predigttermine an diesem Tag sind im *Advent Herald* und im *Advent Harbinger* zu finden.

Jesus lehrte, dass Er der Herr des Sabbats ist. Im Alten Testament? Nein, das lehrte er im Neuen. Hielt Er ihn unter dem Evangelium im Neuen Testament? Ja. Siehe Johannes 15,10. „Ich habe die Gebote Meines Vaters gehalten.“ Kann ein lebender Mensch beweisen, dass Er das vierte der zehn Gebote in irgendeiner Wei-

se gelockert oder gebrochen hat - den Sabbat, dessen Herr er war? Sicher nicht. Er ist kein Retter für diejenigen, die an Seinen schlichten, einfachen Worten zweifeln.

In Markus 6,2 steht: „Und als der Sabbat kam, fing Er an in der Synagoge zu lehren.“ (siehe auch Lukas 4,31.16). Es war Seine Gewohnheit, an diesem Tag zu lesen und zu lehren. Die ganze Christenheit tut es Ihm gleich, aber nicht am Sabbat des Herrn. Ein Teil Seiner Antwort an Seine Jünger bezüglich Seines Kommens und des Endes der Welt war: „Betet, dass eure Flucht nicht im Winter und nicht am Sabbat geschehe.“ Diese Flucht konnte sich nur auf zwei Zeitpunkte beziehen: auf die Zerstörung Jerusalems, die damals 39 Jahre in der Zukunft lag, und auf „den großen und schrecklichen Tag des Herrn“, die „Zeit der Trübsal, wie sie nie gewesen ist.“

Ich frage: Wurde *der* Sabbat, der eine, dessen Herr Jesus war, nicht 39, oder sogar 1820 Jahre nach Seiner Kreuzigung noch immer klar erkannt? Man möge ihn den jüdischen Sabbat nennen, oder ihm irgendeinen anderen Namen geben; man möge beweisen, warum sie nicht am Sabbat fliehen sollten, und doch hat man die ewige Gültigkeit des Siebenten-Tags-Sabbat, dessen Herr Jesus ist, nicht widerlegt. Ebenso klar ist, dass dieser Titel, der ihm von Seinem Vater gegeben wurde, nicht ans Kreuz genagelt wurde und auch nicht abgeschafft werden kann, solange noch ein Nachfolger diesen Sabbat hält. So war also „der Sabbat für den Menschen gemacht“ (Markus 2,27).

Indem Er zeigt, dass die Gebote Gottes die Grundlage des ganzen Gesetzes und der Propheten sind, dass ihr Halten der Weg zum ewigen Leben ist und dass sie in der Herrschaft des Himmels hoch geachtet werden (Mt 22,35-40; Lk 10,25-28; Mt 5,19), beweist Er, dass der Sabbat ewig ist, und nicht ans Kreuz genagelt wurde; denn die obige Lehre schließt alle zehn Gebote ein. Wenn der Leser damit nicht einverstanden ist, weil Jesus den Sabbat nicht ausdrücklich erwähnt, so müsste Er nach dem-

selben Prinzip auch gegen das erste, zweite und zehnte Gebot argumentieren; denn Jesus erwähnt sie im Neuen Testament nur wie oben zitiert. Wer von uns würde auch nur für einen Moment glauben, dass wir ungestraft andere Götter haben, uns vor Götzenbildern beugen oder die Frau, das Haus oder das Land unseres Nächsten begehren dürfen, weil er diese Gebote nicht ausdrücklich zitiert hat? Niemand. Wenn diese drei Gebote immer noch verbindlich sind, liegt es auf der Hand, dass auch der Sabbat nach wie vor verbindlich ist.

Wenn der Sabbat weiterhin gehalten werden sollte, warum hat Jesus ihn dann nicht klar und deutlich gelehrt, fragen sich manche. Das hat Er getan, indem Er alle zehn Gebote bekräftigt hat. Er musste ein Gesetz, das selbst Seine Feinde so peinlich genau befolgten, nicht von neuem schaffen. Sie drohten Ihm sogar mehrmals mit dem Tod, weil Er, wie sie sagten, das Sabbatgesetz gebrochen hatte. Doch alles, was sie gegen Ihn vorbringen konnten, war, dass Er einigen Seiner Jünger erlaubt hatte, etwas rohen Weizen zu essen, um den Hunger zu stillen, und dass Er drei Männer von ihren Gebrechen geheilt hatte.

Ferne sagte er: „Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht.“ Welche Menschen? Paulus beantwortet diese Frage. „Oder ist Gott nur der Juden Gott, nicht auch der Heiden? Ja freilich, auch der Heiden!“ (Römer 3,29). „Und so gewiss den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.“ (Hebräer 9,27) Die Juden? Ja, auch die Heiden. Es wäre doch eine seltsame Lehre, wenn Jesus sagen würde, dass der Sabbat für den Menschen gemacht wurde, die Menschen aber noch mehr als 1800 Jahre weiterleben und sich vermehren, nachdem dieses Gesetz angeblich ausgelöscht wurde. Wenn der Sabbat nur für die Juden gemacht wurde, dann müsste dieser Sabbat erhalten bleiben, solange die Juden als Menschen existieren, da Jesus gesagt hat „für den Menschen“. Es gibt genug Beweise, dass sie noch nicht ausgestorben sind.

Der Siebenten-Tags-Sabbat wurde nicht ans Kreuz genagelt

Unsere Gegner sagen, dass der Sabbat ans Kreuz genagelt wurde, als Jesus gekreuzigt wurde. Als Beweis zitieren sie Kolosser 2,14 und 16. „Dadurch, dass er die gegen uns bestehende Schuldschrift ... auslöschte, indem er sie ans Kreuz heftete.“

„So soll euch nun niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen eines Festes oder Neumonds oder Sabbat-Tags.“ Das ist eine falsche Übersetzung. Es sollte „der Sabbate“ heißen. Das Wort „Tag“ wurde hinzugefügt (Siehe Whiting and McKnight). In Vers 17 wird deutlich, dass die jährlich einzuhaltenden Neumonde, Mahlzeiten, Getränke und Sabbate nur Schatten sind. Aber der wöchentliche Sabbat wur-

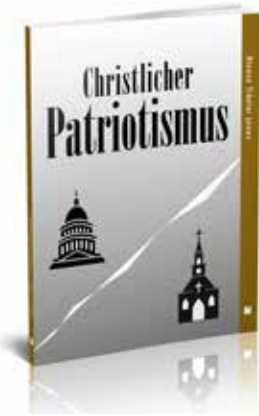
de nie als jährlicher Feiertag gegeben und ist daher kein Schatten. Er kann es auch nicht sein, sonst wären alle Gebote Gottes Schatten. Wenn sie nur ein Schatten wären, dann sind sie ausgelöscht. Folglich gäbe es auch keine Sünde mehr. „Die Sünde ist die Gesetzesübertretung“ (1. Johannes 3,4). „Wo aber kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.“ (Römer 4,15). Damit ist die Frage ein für allemal geklärt.

Kolosser 2,16-17 ist die einzige Schriftstelle im Neuen Testament, mit der sie die Zeit für die Abschaffung des Sabbats „festlegen können“. Das misslingt ihnen aber, weil Paulus sagt, dass es sich um Schatten handelt.

(Der Originalartikel wurde im *Review and Herald* Vol. 1, Nr. 4 vom Januar 1851 veröffentlicht und ist noch eine Seite länger.)



Besondere Buchempfehlung Einen Katalog mit allen Angeboten: info@fin1844.info



Christlicher Patriotismus

A.T. Jones

Als bekannter Historiker seiner Zeit und Verfechter der Gewissens- und Religionsfreiheit wusste A. T. Jones, welche Spannungen es in allen Zeitaltern zwischen der Kirche und dem Staat gab. Vielleicht aus diesem Grund veranlasst, untersuchte er das Prinzip in der Bibel, welchen Plan Gott zu diesem Thema hatte. Aus vielen Beispielen, die er anführt, kann der Leser ganz klar erkennen, dass Gott keine Staatsform wollte, sondern das alte Volk Israel sollte ihn allein als Führer akzeptieren. Jones kommt zu dem eindeutigen Ergebnis, dass ein Christ nichts mit staatlichen Angelegenheiten zu tun haben sollte, denn sein eigentliches Vaterland ist im Himmel. So ist der Christ ein Patriot und seine Vaterlandsliebe richtet sich auf seine Himmlische Heimat.

ISBN: 978-3-9821151-6-0 • A5 Format, 80 Seiten, fin-publishing, € 8,50

*Neuerscheinung
englisch und deutsch*



Die Zeit des Endes und das Ende der Zeit

Josiah Litch

Eine Abhandlung von Josiah Litch aus dem Jahr 1840, die er kurz vor der Erfüllung seiner Zeitberechnung bezüglich des 2. Wehes innerhalb der 6. Posaune veröffentlichte. Die Bedeutung seiner Arbeit liegt darin, dass Uriah Smiths seine Abhandlung zu Daniel 11 im Wesentlichen übernommen hatte. Wenn man bedenkt, dass Josiah Litch von Gott als Prophet berufen wurde, und dass er der 1. Engelsbotschaft im Jahr 1840 „Kraft gab“, dann sollte man anerkennen, dass seine Interpretationen und später die von Uriah Smith richtig waren. Das Buch ist in **deutsch und englisch erhältlich**.

ISBN: 978-3-9821151-7-7 • A5 Format, 100 Seiten, fin-publishing, € 9,50

*Neuerscheinung
englisch und deutsch*

Joseph Bates

Der gesundheitsreformierender Seekapitän wird sabbatreformierender Adventist

Dreihundert Jahre, nachdem Kolumbus mit seiner Fahrt über die Weltmeere berühmt wurde, wurde ein anderer Kapitän geboren. Sein Name war Joseph Bates. Er war dazu bestimmt, die Seefahrt aufzugeben, um größeren Reichtum in geistlichen Wahrheiten und dem ewigen Leben in Christus zu finden.

Joseph wurde am 8. Juli 1792 in Rochester, Plymouth County, in eine angesehene Familie geboren, die seit vielen Generationen in Massachusetts lebte. Sein Vater, der ebenfalls Joseph Bates hieß, wollte, dass sein Sohn ein Geschäftsmann wird. Doch der junge Joseph wollte Seemann werden. Um den Jungen davon abzubringen, arrangierte sein Vater, dass er seinen Onkel auf eine Reise von New Bedford nach Boston begleiten sollte, eine Überfahrt, die als besonders stürmisch und gefährlich galt.

Doch die Reise hat Joseph die Liebe zum Meer nicht genommen, sondern nur verstärkt. Daraufhin gaben sich seine Eltern geschlagen. Im Juni 1807 stach der 15-jährige Joseph als Kabinenjunge auf einem Schiff, das nach Europa fuhr, in See.

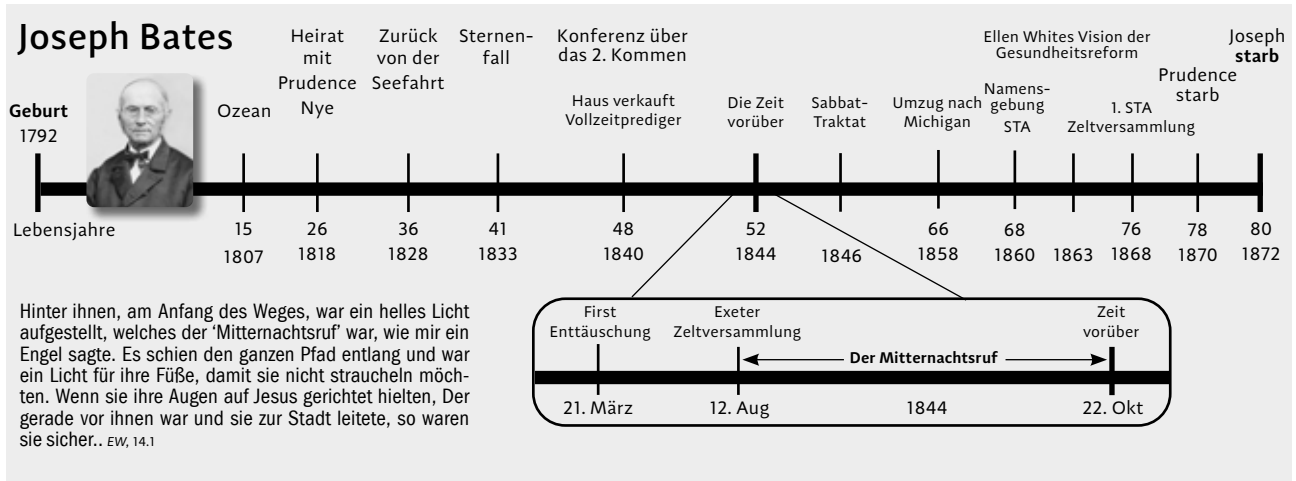
Unter dem Einfluss des Heiligen Geistes gab Joseph während seiner 21 Jahre auf See nach und nach Alkohol, Tabak, Tee und Kaffee auf. Sein sauberer und gemäßigter Lebensstil stand in scharfem Kontrast zu der Lebensweise, die für Seeleute in den 1800er Jahren üblich war.

Sein Widerstand gegen die ausschweifenden Sitten seiner Zeit erforderte viel Mut und zeigte eine Charakterstärke, die ihn darauf vorbereitete, die große Enttäuschung im Jahr 1844 zu überstehen. Bates hielt sein Liebesversprechen an seine zukünftige Braut (siehe Titelgeschichte) und zog sich aus dem Leben als Seekapitän zurück, nachdem er das vereinbarte Vermögen erspart hatte.

Danach war Bates als Landwirt und Hausmissionar tätig. Er arbeitete auf der Familienfarm, die er von seinen Eltern geerbt hatte. Er war Mitbegründer der *Seaman's Friend Society*, gab den *Missionary Herald* heraus und setzte sich aktiv für Reformen der Mäßigkeit und die Abschaffung der Sklaverei ein. 1832 errichteten Bates mit vier andere ihr Gemeindehaus.

Der Sternenfall vom 13. November 1833 hinterließ einen tiefen Eindruck auf Joseph. Später hörte er die Adventsbotschaft und studierte die Vorträge von William Miller über das zweite Kommen Jesu. Bates war beeindruckt von dem, was er las, und entschloss sich, Miller zu treffen. In Boston begegnete Bates einem Prediger namens Joshua Himes, der Miller kannte. Pastor Himes erzählte ihm von der Zeitschrift *The Signs of the Times*, die er herausgab. Bates abonnierte die Zeitschrift und unterstützte sie mit großzügigen Spenden. Von da an steckte Bates alles, was er hatte, in die Verkündigung der baldigen Rückkehr Jesu.

Am 14. Oktober 1840 besuchte er die erste Generalkonferenz zur Wiederkunft von Jesus Christus in Boston. Im Gegensatz zu Joseph war sich Prudence nicht sicher, ob die Welt in drei Jahren wirklich zu Ende gehen würde, aber sie wusste, dass Joseph ein guter Mann war, der für seine Familie sorgen würde. Joseph, der nun als „Elder Bates“ bekannt war, reiste in die benachbarten Städte und Dörfer und verkündigte allen, die ihm zuhören wollten, die „selige Hoffnung“, die Nachricht der baldigen Wiederkunft Jesu Christi. Diese Versammlungen wurden in Schulhäusern und Kirchen, aber meistens in Bauernhäusern abgehalten, in denen ein paar Familien zusammenkamen, um von der Wiederkunft Jesu in drei Jahren zu hören. Bates verkaufte sein Haus, beglich seine Rechnungen und schloss sich der Predigergruppe an, die das baldige Kommen von Jesus verkündete. Doch



als der 21. März 1844 kam und vorbeiging, und Christus nicht wiedergekommen war, waren sie enttäuscht. Bald nach dieser Enttäuschung wurden die Argumente für den 22. Oktober 1844 in der Zeitschrift *The Midnight Cry* veröffentlicht, die den Konsens der Versammlung in Exeter am 12. August 1844 schilderte. So begann eine Bewegung, die zwischen August und Oktober 1844 intensiv die Wiederkunft predigte. Sie wurde bekannt als der „Mitternachtsruf“ oder die „Bewegung des siebten Monats“.

Sie war von der Ausgießung des Heiligen Geistes geprägt. Alle, die daran beteiligt waren, wussten, dass der Heilige Geist diese Bewegung leitete. Ellen Harmon wurde gesagt, dass diese Bewegung das helle Licht war, das den Weg zur Stadt Gottes erleuchten sollte. Das „Essen des Büchleins“ von Daniel war Joseph süß im Mund. Die bittere Enttäuschung beim Verstreichen der bestimmten Zeit war sehr schwer. Joseph war einer derjenigen, die ihren Glauben an Gott nicht aufgaben. Er wurde durch diese bittere Prüfung gestärkt, kam in der Erkenntnis und Liebe zur Wahrheit voran und ging von Stärke zu Stärke. 1845 wurde Bates durch die Lektüre eines von T.M. Preble verfassten Traktats erstmals auf den Siebenten-Tags-Sabbat aufmerk-

sam. 28 Jahre lang suchte und besuchte Bates weiterhin Adventisten und andere interessierte Menschen, predigte den Siebenten-Tags-Sabbat, die Heiligtumsbotschaft und zeugte von den Vorteilen eines Lebens ohne Alkohol, Tabak, Tee und Kaffee.

Aus *Life of Bates*, eine Autobiografie, herausgegeben von J. White

Rezept

Schlagsahne-Topping

- 1 Tasse Wasser
- 1 Esslöffel Agar-Agar
- ½ Tasse Cashew-Kerne
- ⅓ Tasse Honig
- 1 Teelöffel Vanillearoma
- ½ Teelöffel Salz
- ½ Teelöffel Kokosextrakt
- 1 Konserve Kokosmilch (400ml)

Agar-Agar und Wasser in einem Topf unter ständigem Rühren aufkochen. Hitze reduzieren und für 1-2 Minuten köcheln lassen.

Mischung mit restlichen Zutaten in Mixer geben. Auf hoher Stufe mixen bis geschmeidig, Wasser hinzufügen bis Gesamtmenge 3½ Tassen. Mischung in Behälter geben und mehrere Stunden oder über Nacht abkühlen lassen. Für schnellere Abkühlung, größeren flachen Behälter verwenden.

Knuspriger Nussboden

- ½ Tasse Kokosraspel
- ½ Tasse Mandeln
- ¾ Tasse zarte Haferflocken (zerkleinert)
- ½ Teelöffel Salz
- 2 Esslöffel Honig

Kokosraspel, Mandeln und Salz in Blender geben und für ca. 30 Sekunden mixen. Dann Honig zufügen, ca. 15 Sekunden mixen. Falls Mischung zu trocken scheint, noch etwas Honig hinzufügen. Mischung sollte bei andrücken zusammenkleben. In eingeölte Form drücken und bei 190 °C 8-10 Minuten lang backen.

Abgekühltes Topping vor Verwendung in einen Mixer geben und cremig mixen. Sollte die Konsistenz von Schlagsahne haben. Mischung eventuell im Mixer nach unten schieben, damit alles schön durchmischt.

Für dieses Rezept benötigt man einige Stunden. Das Schlagsahne-Topping sollte zuerst gemacht werden, damit diese vor der Verwendung lange genug abkühlen kann. Dann Nussboden, dann Füllung.



Limetten-Füllung

- 3 Avocados
- ⅔ Tasse Sojamilchpulver
- ½ Tasse frischer Limettensaft
- ¼ Tasse Kokosöl
- ½ Tasse Honig

Da Avocados nicht immer gleich groß sind, kann es sein, dass man etwas mit den anderen Zutaten spielen muss, um den gewünschten Geschmack zu erreichen. Im Mixer zu geschmeidiger Mischung mixen. Auf den Nussboden geben. Im Kühlschrank abkühlen lassen. Schlagsahne-Topping auftragen.

Angebote aus unserem Shop

Einen Katalog mit allen Angeboten zu beziehen bei FIN unter: info@fin1844.info



Kleider machen Leute

Ellen G. White

*Neuerscheinung
englisch und deutsch*

Der Kleidungsstil wird die Gesundheit eines Menschen körperlich, geistig und geistlich nachhaltig beeinflussen. Zu diesem Schluss kommt Ellen White, wenn sie in vielen ihrer Abhandlungen das Thema Kleidung behandelt. Ein Buch zur Selbstreflexion zu dem Thema, welche Kleidung Gott für den Menschen als gut ansieht und welche Folgen es hat, wenn man sich nicht danach richtet. Das Buch ist in **deutsch und englisch erhältlich**

ISBN: 978-3-9822401-1-4 • A5 Format, 84 Seiten, fin-publishing, € 9,50



Verliebt, verlobt, verheiratet

Ellen G. White

*Neuerscheinung
englisch und deutsch*

Ein völlig neues Buch zum Thema: Freundschaft - Heiraten - Ehe. Thematisch geordnet, aus den Schriften von Ellen Gould White zusammengestellt - voller Weisheit und Lebensrealität. Ein guter Ratgeber auch für solche Menschen, die sich die Ehe anders vorgestellt haben, oder mit einem Nichtchristen verheiratet sind. Das Buch ist in **deutsch und englisch erhältlich**

ISBN: 978-3-9821151-9-1 • A5 Format, 100 Seiten, fin-publishing, € 9,50



Wandeln wie Henoch

Ellen G. White

Henoch hatte einen bemerkenswerten Charakter, und viele meinen, dass sein Leben weit über dem liegt, was die Mehrzahl der Sterblichen je erreichen kann. Aber Henochs Leben und Charakter, beides so heilig, dass er ohne den Tod gesehen zu haben in den Himmel entrückt wurde, waren ein Vorbild dafür, welches ein Leben und Charakter alle haben, die wie Henoch, bei Christi Wiederkunft in den Himmel entrückt werden. Sein Leben war so, wie das Leben eines jeden einzelnen sein kann, wenn er sich eng mit Gott verbindet. Das Buch ist in **deutsch und englisch erhältlich**

ISBN: 978-3-9817027-6-7 • A5 Format, 144 Seiten, fin-publishing, € 10,50



Geschichte der Waldenser

James Aitken Wylie, USA

*Hardcover
englisch und deutsch*

Der Autor führt den Leser viele Jahrhunderte zurück und lässt ihn am Leben der Waldenser in Norditalien teilhaben. Oft schwärmt er über die Schönheit der unglaublichen Landschaft, um dann die erschütternde Abfolge grauenhafter Ereignisse zu beschreiben, die diesem Volk im Namen der Kirche widerfahren sind. Im Lichte, dass es „Nichts Neues unter der Sonne gibt“ sollte jeder das Buch gelesen haben. Das Buch ist in **deutsch und englisch erhältlich**.

ISBN: 978-3-9821151-3-9 • A5 Format, 196 Seiten, **fester Einband**, fin-publishing, € 16,50

Weltweite Missionswerke der gegenwärtigen Wahrheit

Europa

Éden à Éden
Frankreich
edenaeden.org

DEB-Ministries
Niederlande
deb-ministries.org

Future is now
Portugal/Deutschland
fin1844.info

Viitorul Astazi
Rumänien
viitorulastazi.ro

Advanced Center of Education
Vereinigtes Königreich
themidnightcry.co.uk

Přítomná pravda
Tschechien/Slowenien
pritomna-pravda7.webnode.cz/o-nas/



Nordamerika

White Stone Foundation
Kanada
white-stone.ca

Preparation University
Kanada
preparationu.com

La Verite Qui Scelle
Guadeloupe
laveritequiscelle.com

Repairers of the Breach
USA-Kalifornien
repairersofthebreach7.com

Institute for Prophetic Research - IPR
USA
instituteforpropheticresearch.org/



Afrika

Future News Ghana
Ghana
propheciesfufiled.pm@gmail.com

Binding Off Messengers
Kenia
bindingoffmessengers.org

Two Tables Ministry
Südafrika
twotablesministry.org.za

Future Tidings Ministry
Süd-Sudan
ssdfuturetidingministry@gmail.com

Path of the Remnant Ministry
Uganda
dickezhalele@gmail.com

The Certainty of Prophecy
Simbabwe
Info@certaintyofprophecy.org



Südamerika

The Little Book Ministries
Südamerika
little-book.org

Ministerio Naveh
Argentinien
ministerionaveh.org

Ministerio El Librito
Bolivien
librito.org

Ministerio O Livrinho
Brasilien
livrinho.org



Australien

The Midnight Watch
Australien
themidnightwatch.com.au

